Zweite Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 15 Pf. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.
Fernsprechverbindung Anschluß Nr. 158.

Nummer 98. Halle, Donnerstag, 27. April 1893. 185. Jahrgang.

☞ Zur zweiten Ausgabe gehören: Eine Beilage und Landwirthschaftliche Mi theilungen.

Bestellungen
auf die
Hallische Zeitung
für die Monate Mai und Juni werden für Halle und Giebichenstein von der Expedition und den Zeitungs-Austrägern zum Preise von Mk. 1.70, für Auswärts von allen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von 2 Mark entgegengenommen.

Die Errichtung von landwirthschaftlichen Commissariaten bei den deutschen Gesandtschaften größerer Staaten.

Von Dr. O. Rabe-Halle a. S.

Von Seiten des landwirthschaftlichen Vereins Militsch wurde beim schlesischen Central-Kollegium vor Kurzem folgender Antrag eingebracht: „Es wolle das Central-Kollegium bei dem Herrn Landwirthschaftsminister dahin vorstellig werden, daß bei den Gesandtschaften größerer Staaten landwirthschaftliche Kommissare ernannt werden." Der Berichterstatter, Herr Rittergutsbesitzer Jüttner-Guhre, wies dabei auf die großen Vortheile hin, welche die Militärverwaltungen durch ihre Attaches bei den Botschaften gehabt hätten, und führte unter Anderem auch an, wenn wir ein solches Kommissariat in St. Petersburg gehabt hätten, es nicht hätte vorkommen können, daß das Inland seiner Zeit Monatelang die Beute von Getreidespekulanten wurde, welche die Nachricht verbreiteten, daß Rußland mit einer vorzüglichen Ernte auf den Markt treten werde, während man doch in den maßgebenden russischen Kreisen längst wußte, daß eine Mißernte vor der Thüre stand.

Natürlich, so betonte Herr Jüttner, dürften diese Herren nicht Juristen, sondern müßten praktisch und wissenschaftlich durchgebildete Landwirthe sein, welche ein offenes Auge für alle diesbezüglichen Verhältnisse im Auslande mitbrächten und es auch verständen, sich Einblicke in Verhältnisse zu verschaffen, die sonst nicht Jedermann offen stehen.

Das Central-Kollegium lehnte es leider ab, Schritte im Interesse dieser Angelegenheit zu thun. Wir bedauern dies und sind der Meinung, daß es wohl am Platze sein dürfte, für diese Frage weitere Kreise unserer Landwirthschaft zu interessiren. In dieser unserer Ansicht über die durchaus zeitgemäßen Wünsche des landwirthschaftlichen Vereins Militsch wurden wir neuerdings noch durch die Nachricht bestärkt, daß eine Großmacht bei ihrer Botschaft in Berlin bereits eine solche Stellung geschaffen hat. Diese Großmacht ist Frankreich, das in letzter Zeit überhaupt mancherlei sehr anerkennenswerthe gesetzgeberische Maßnahmen im Interesse der Förderung seiner heimischen Landwirthschaft durchgeführt hat. Der derzeitige Inhaber dieses Amts bei der französischen Botschaft, Herr Pierre de Malliard, ist praktischer Landwirth, hat an französischen und deutschen Hochschulen studirt, ist mehrere Jahre Beamter im Landwirthschaftlichen Ministerium in Paris gewesen und ist seit Mitte März der französischen Botschaft als attaché technique agricole zugetheilt worden. Derselbe hat die Aufgabe, sich über alle Fortschritte auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Technik sowohl, wie der Wissenschaft in der Agrar-Gesetzgebung genau zu informiren, um durch Berichte seine vorgesetzte Behörde über alle diesbezügliche neue Fragen in unserem Vaterlande auf dem Laufenden zu erhalten. Augenblicklich ist er damit beschäftigt, das landwirthschaftliche Unterrichtswesen Deutschlands eingehend zu studiren. Der betreffende Herr läßt sich dieses Studium sehr angelegen sein und bemüht sich persönlich, bei den maßgebendsten Persönlichkeiten sich Auskunft über alle einschlägigen Verhältnisse zu holen. So stattete er vor Kurzem dem landwirthschaftlichen Institute in Halle einen Besuch ab, besichtigte die Institute des dortigen Provinzial-Sächsischen Central-Vereins, die agrikultur-chemische Versuchsstation, sowie auch die Centralankaufstelle für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Es ist sicher von der allergrößten Bedeutung, wenn sich eine Regierung auf diese Weise über die Verhältnisse auf dem Gebiete der Landwirthschaft anderer Länder durch regelmäßig eingehende Berichte aus sachkundiger Feder auf dem Laufenden erhält. Sie hat es dann nicht nöthig, wenn das Bedürfniß des Studiums einer auswärtigen Agrarfrage 2c. an sie herantritt, erst in besonderer Mission Männer nach dem Auslande zu senden, oder sich mit den Berichten manchmal recht einseitiger Theoretiker zu begnügen, denen oft noch bei ihren Beobachtungen die nöthige Zeit und die Möglichkeit fehlte, durch geeignete Verbindungen 2c. sich einen tieferen Blick für die Verhältnisse anzueignen. Wir möchten daher wünschen, daß auch bei uns die Frage der Einrichtung derartiger landwirthschaftlicher Spezial-Kommissariate bei unseren Botschaften im Auslande allgemeiner erörtert werden möchte, daß sie eventuell Gegenstand einer Verhandlung im deutschen Landwirthschaftsrath wäre und daß auch der Bund der Landwirthe sie ins Auge faßte, da ja gerade diese Frage im allgemeinen Interesse der gesammten deutschen Landwirthschaft liegt. Da die Gesandtschaften vom Reiche ressortiren und eventuell Geldmittel zu diesem Zwecke von dem Reichstag bewilligt werden müßten, so gehört ja diese Angelegenheit auch vor das Forum des Reichstages. Wir glauben, daß die Reichsregierung sowohl wie auch der Reichstag sich einem diesbezüglichen Antrage gegenüber durchaus nicht ablehnend verhalten werden, besonders da ja Handel und Industrie in den Konsulaten schon ihre Vertreter im Auslande haben und auch dadurch schon ein Präzedenzfall geschaffen ist, daß bei den Konsulaten, wie auch Herr Jüttner hervorhob, bereits sachverständige Bau-Ingenieure attachirt sind, welche die Fortschritte des Auslandes auf bautechnischem Gebiete studiren sollen. Im Uebrigen sind wir überzeugt, daß die für derartig zweckmäßige Einrichtungen bewilligten Geldmittel dem Lande reichlich wieder zu Gute kommen werden. Es kann gar nicht bestritten werden, daß es für die Behörden einerseits äußerst vortheilhaft ist, wenn sie bei der Behandlung agrargesetzlicher oder handelspolischer Fragen über alle diesbezüglichen Verhältnisse anderer Staaten unterrichtet sind oder wenigstens sich durch ihren technischen Kommissar bald Auskunft verschaffen können. Auf der anderen Seite hat auch die praktische Landwirthschaft wie auch die spezielle Fachwissenschaft ein großes Interesse daran, sich aus den eventuell veröffentlichten Berichten dieses Attaches über die Fortschritte des Auslandes zu informiren und gegebenen Falls der Hülfe des Kommissariats zur Beschaffung wissenschaftlichen Materials zu bedienen.

Genug, wenn wir auch überzeugt sind, daß z. Z. noch wichtigere Lebensfragen der deutschen Landwirthschaft ihrer Lösung harren und diese Angelegenheit diesen gegenüber gering erscheinen mag, so glauben wir doch, daß sie immerhin bedeutend genug ist, um von sachkundiger Seite einmal eingehender erörtert zu werden. Wir würden uns freuen, wenn diese Zeilen dazu eine Anregung gegeben hätten.

Deutsches Reich.

* **Zur Lage.** Die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung" will aus angeblich „zuverlässiger Quelle" erfahren haben: Graf Caprivi hätte in vertraulichem Kreise erklärt, er sei vom Scheitern der Militärvorlage überzeugt. Alle Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Parteien seien definitiv aufgegeben. Trotz des Scheiterns der Militärvorlage denke Graf Caprivi nicht an seinen Rücktritt. Das preußische Staatsministerium sei entschieden gegen eine Reichstagsauflösung. — Die Reise, die Herr von Huene unlängst nach Breslau unternahm, scheint uns ein sehr gewichtiges Zeugniß dafür, daß unsere frühere Meldung richtig sei und daß nicht blos Unterhandlungen stattgefunden haben, sondern auch noch stattfinden! Wie weit man und ob man nach dem Besuch des Kaisers beim Papste, vom Vatikan aus, zu Gunsten der Militärvorlage auf einzelne Centrumsmitglieder einwirken wird, entzieht sich natürlich aller Berechnung. Wir möchten der Ansicht zuneigen, daß diese interne deutsche Sache im Vatikan gar nicht zur Sprache kam; wir verhehlen dabei nicht, daß wir das zugleich von Herzensgrund wünschen! Mag ein Canossa-Gang unternommen werden aus welchen Gründen er wolle, er wird uns stets antipathisch sein! Die Verleihung des schwarzen Adlerordens an den dreibundfeindlichen Kardinal-Staatssekretär Rampollo beschäftigt auf's lebhafteste alle politischen Kreise und mit Fug und Recht. Ueber diese jedenfalls frappirende Thatsache wie über die bewußten Kaiserworte zum Kardinal Ledochowsky (Versailles 1870!!!) wollen wir für unser Theil die Enthüllungen abwarten, welche eine spätere Zeit darüber bringen wird. — Vom „Ahlwardt-Tag" wird nach unserer Meinung viel mehr gesprochen, als Person und Sache verdienen. Die Bildung der Kommission ist nicht in dem üblichen Wege der Vertheilung auf die Fraktionen, sondern vollständig geschäftsordnungsmäßig durch Wahl in den Abtheilungen erfolgt. Die Namen der Mitglieder sind schon in unserer heutigen Morgennummer von uns genannt worden. Es erübrigt sich für uns lediglich nochmals nachdrücklich zu betonen: daß die konservative Partei mit Herrn A. absolut

Nachdruck verboten.

Die Nachkommen des Crösus.

Von Silvester Frey.

(Schluß.)

Heute sind die Rothschilds längst überflügelt durch eine ganze Reihe von Leuten, welche es noch besser verstanden, sich an die Speichen des Glücksrades zu klammern. Aber das Vermögen der Rothschilds ist noch immer sehr beträchtlich, zumal wenn man bedenkt, in wie viele Zweige sich das Haus zertheilt hat, von denen jeder einzelne auf goldenem Boden munter fortgedeiht. So konnte noch vor einigen Jahren jeder der Rothschilds in Frankfurt am Main, dem alten Stammsitz der Familie, sein Jahreseinkommen auf mehr als fünf Millionen Mark angeben; die in Wien, Paris und London stehen hinter ihren deutschen Verwandten nicht im Mindesten zurück. Gleichwohl kann sich die Familie mit einigen anderen reichen Leuten jüngeren Ursprungs nicht mehr messen. Zumal Amerika, das Land rastlosen Gewinns und der Jagd nach Glücksgütern, weist sie in nicht geringer Menge auf. Hier haben wir denn auch in dem jüngst verstorbenen Gould wohl den reichsten Mann der Welt zu suchen. Seine Landsleute Vanderbilt und Mackay schließen sich ihm an. Genau in Ziffern anzugeben, wie hoch sich ihre Habe beläuft, ist geradezu unmöglich. Denn einerseits ist ihr Vermögen nach der Art und Weise der Anlage steten Schwankungen unterworfen; andererseits werden die betreffenden Angaben, je nach dem Zweck, welcher ihnen zu Grunde liegt, selten der wirklichen Sachlage entsprechend gemacht. So soll der Renommist Gould die Höhe seines Vermögens ebenso geflissentlich übertrieben, wie der vornehme discrete Vanderbilt die des seinigen bescheiden verhehlt haben. Nur einmal bei Tisch, in der behaglichen Stimmung des Gastmahls und unter der Wirkung des köstlichen Rebenbluts, welches man trank, ging dem alten Vanderbilt die Zunge über. Damals erzählte er einem vertrauten Freunde, daß er die Kleinigkeit von 194 Millionen Dollars, also etwa 800 Millionen Mark, besitze.

Wenn in Amerika die Nachkommen des Crösus mehr unter den Vertretern von Industrie und Handel zu suchen sind, so besitzt Europa dafür einen Adel, dessen Reichthum vorwiegend in Grundbesitz besteht. Einst nach den großen Kriegen, welche in früheren Jahrhunderten gewüthet haben, mag dieser einen verhältnißmäßig geringen Werth besessen haben; unter der Sonne des Friedens aber ist er gewachsen und wirft einen nicht geringen Ertrag ab. Am reichsten an festem Grundbesitz ist ohne Zweifel der Adel Deutschlands und Oesterreichs; selbst derjenige Großbritanniens kann sich nicht mit ihm messen — ausgenommen allenfalls der Herzog von Sutherland, dessen Besitzungen jedoch zum größten Theil eine unfruchtbare öde Wüste ausmachen. Sie werden auf etwa 110 deutsche Quadratmeilen geschätzt, während die nächst begüterten Großgrundbesitzer Großbritanniens: der Herzog von Argyll nur 20, der Herzog von Northumberland 13, der Herzog von Devonshire 10 Quadratmeilen ihr eigen nennen. Dagegen besitzt in Oesterreich-Ungarn Fürst Schwarzenberg Güter im Umfange von 120, Fürst Liechtenstein von 104, Fürst Esterhazy von 80, Graf Schönborn von 60 deutschen Quadratmeilen. Mehr als ein Dutzend Adelige dieser Monarchie verfügen über einen Grundbesitz von 40 bis 50 Quadratmeilen. Im Deutschen Reiche steht obenan der Fürst von Thurn und Taxis mit 55, der verstorbene Herzog von Braunschweig mit 50, mit eben so vielen der Fürst von Fürstenberg, Fürst Salm-Salm mit 40, der Herzog von Talleyrand in Schlesien mit 35 Quadratmeilen. Darnach kommen ein halbes Dutzend Träger alter vornehmer Namen, welche 25 bis 30 Quadratmeilen besitzen. Wie gering erscheint daneben der Grundbesitz des Fürsten Bismarck, welcher Alles in Allem — Schönhausen mit 8500, Varzin mit 32000, Friedrichsruhe mit 33000 Morgen — sammt den nach und nach zugekauften Bauerngütern etwa 4 Quadratmeilen sein eigen nennt. Dafür ist jedoch der Adel Englands wieder reicher an beweglicher Habe. So besitzt der Herzog von Norfolk 225, der Marquis Bute 193, der Herzog von Buccleugh 192, der Herzog von Northumberland 147, Sir Ramsden 146, der Herzog von Devonshire 143, Lord Derby 142, der Herzog von Bedford 118, der Herzog von Hamilton 117, der Herzog von Portland 116, Lord Fitzwilliam 113, der Herzog von Sutherland 108 Millionen Franken. Ueber ein solches Anwachsen des Vermögens darf man sich allerdings nicht so sehr wundern, wenn man die Art und Weise in Betracht zieht, wie der englische Adel seine Kapitalien zu verwerthen versteht. Es erregte nicht geringes Aufsehen, als vor einigen Jahren Sir John Astley, das Mitglied einer ebenso reichen wie vornehmen Familie, gelegentlich eines Prozesses, wo er als Zeuge vorgeladen worden, die erstaunliche Mittheilung machte, daß er seinem eigenen Kutscher gestatte, in London Traberdienste zu thun, wofür Jener ihm aus dem Verdienste gewisse Prozente zu zahlen habe. Er behauptete auch, der Herzog von Marlborough habe mehrere Kutscher, die seine Coupé's an Fahrgäste vermiethen müßten. Auf diese Weise sind die Träger jener vornehmen Namen freilich geradezu Droschkenhalter geworden. Zu solcher Art des Erwerbs würden sich natürlich die Träger der vornehmen Namen Deutschlands und Oesterreichs niemals herbeilassen. Man darf überhaupt sagen, daß ihr Reichthum, bestehend in jenem oben angeführten werthvollen Grundbesitz, oft geradezu unbenützt daliegt.

Selbstverständlich muß man jedoch die Nachkommen des Crösus zumeist unter den Herrschergeschlechtern suchen, in der Nähe des Throns oder auf ihm selber. Aber auch bei ihnen kann man niemals bestimmte Angaben über das Vermögen machen; immer nur fließen in die Oeffentlichkeit einzelne Nachrichten, aus denen man höchstens das Bild mosaikförmig zusammenstellen kann. Die Königin von England besitzt um Schloß Balmoral allein etwa 30000 Morgen. Das Gut Claremont hat sie vor einigen Jahren um 78000 Pfund Sterling (etwa 1600000 Mark) an sich gebracht; sein eigentlicher Werth ist aber gewiß noch einmal so groß. Das Vermögen, welches ihr der Prinzgemahl hinterließ, beträgt auch mindestens 600000 Pfund Sterling, gleich 12 Millionen Mark. Außerdem soll sie riesige Summen an ihrer Civilliste, welche sie sehr gut verwaltet, erspart haben. Auch in Koburg hat sie noch beträchtliche Besitzungen, ebenso in Baden, welche ihr von ihrer verstorbenen Schwester, einer Prinzessin von Hohenlohe, vermacht wor-

☞ Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt mit der Landwirthschaftlichen Beilage 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818930427 2-14/fragment/page=0001

nichts zu thun hat. — Die Spannung der Gemüther ist die denkbar höchste, alle Welt fühlt es: die Entscheidung steht nahe bevor und kein Mensch kann heute sagen, welcher Art sie sein werde! Der Termin für den Beginn der zweiten Lesung der Militärvorlage ist freilich noch unbekannt. Es ist natürlich, wenn angesichts der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung vielfach der Wunsch laut wird, daß vorher die Gesetze, welche Aussicht auf Annahme haben, noch in Sicherheit gebracht werden möchten. — —

* **Aus Genua** wird unsere Meldung bestätigt, daß nämlich das deutsche Kaiserpaar auf der Reise von Rom dort einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen werde. Zum Empfange werden die ausgedehntesten Vorbereitungen getroffen.

* Die theologische Fakultät der Akademie in Münster hat **den Abgeordneten Hitze** zum Doktor der Theologie hon. causa promovirt.

* Die Konservativen in **Teltow-Charlottenburg** wollen bei den nächsten Landtagswahlen den Oberamtmann Ring auf Düppel und Herrn Stöcker aufstellen.

* Nach der Chori. Ztg. wollen die Deutsch-Sozialen im Wahlkreise Charlottenburg-Teltow-Beeskow-Storkow Herrn Dr. **Paul Förster** als Kandidaten für den Reichstag aufstellen.

* In der gestrigen Sitzung der **16. Commission** zur Vorberathung des Gesetzentwurfs zum Schutze der Waarenzeichen wurde nach längerer Debatte unter Ablehnung aller Abänderungswünsche der § 15 der Vorlage unverändert angenommen. Ein Antrag Hultsch auf Strafverfolgung mißbräuchlicher Benutzung ungeschützter Marken, Medaillen, Auszeichnungen und Titel wurde abgelehnt. Ein Antrag Schmidt-Elberfeld auf Strafverfolgung falscher Angaben bezüglich des Materials oder der Herstellungsweise von Waaren zum Zwecke der Täuschung wurde zurückgezogen. Ein Antrag Schmidt-Elberfeld auf Gegenmaßregeln gegen das englische Waarenschutzgesetz — Beschlagnahme durch die Zollbehörden — wurde zurückgestellt bis zur Berathung des § 20 der Vorlage.

* Die **17. Commission** zur Vorberathung eines Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. Althaus, Braun, Dr. Endemann, Schriftführer, Hoffe, v. Hollmann, Schriftführer, Graf v. Hompesch, Vorsitzender, Hug, Jebsen, Dr. Langerhans, Stellvertreter des Vorsitzenden, Metzner (Remlandt), Molkenbuhr, Frhr. v. Pfetten-Arnbach, Dr. Pieschel, Dr. Rappaikowski, Schrader, v. d. Schulenburg-Wechendorf, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Frhr. v. Unruhe-Bomst, Dr. Virchow, v. Winterfeldt-Menkin, Wurm. Die Commission wird am 27. d. M. ihre Arbeiten aufnehmen.

* **In Bezug auf die Kontrol-Versammlungen** hat Abg. Richter mit Unterstützung der freisinnigen Partei folgende Interpellation im Reichstag eingebracht: Zu Bereich des 7. preußischen Armeekorps soll nach öffentlichen Blättern bei den Frühjahrsversammlungen ein Korpsbefehl verlesen worden sein, welcher mehrfach zu dem Mißverständniß Veranlassung gegeben hat, als ob die Personen des Beurlaubtenstandes im Beurlaubten-Verhältniß in Bezug auf ihre staatsbürgerlichen Rechte irgend welchen besonderen Beschränkungen bei der öffentlichen Erörterung allgemeiner Fragen der Militärgesetzgebung unterworfen wären. Ob erlaubt mit daher, den Herrn Reichskanzler zu fragen, ob derselbe geneigt ist, durch Mittheilung des wirklichen Sachverhalts der weiteren Verbreitung solcher Mißverständnisse entgegenzutreten.

* **Auf der Tagesordnung der 13. Plenarsitzung des Herrenhauses** am 2. Mai, Mittags 12 Uhr, stehen als Hauptgegenstände: der Bericht der 10. Kommission über den Gesetzentwurf, betr. Aenderung des Wahlverfahrens, und der Bericht der vereinigten Kommission für kommunale Angelegenheiten über den Entwurf eines Gesetzes, betr. Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen.

* Sämmtliche Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses sind vom **Kultusminister Dr. Bosse** für den 4. Mai auf Abends 8 Uhr „zu einem Glase Bier" eingeladen worden. Den Gästen wird Gelegenheit geboten werden, einen vom Geh. Regierungsrath Dr. Meidenbauer gehaltenen Vortrag „Ueber den Zweck von Meßbildern" anzuhören.

* Nach den „Neuesten Nachrichten" (München) bringt die Regierung im nächsten Landtag einen Antrag auf Bewilligung der Mittel zur Projektirung einer allenfallsigen Verbesserung **des Donau-Mainkanals** im Sinne des Prinzen Ludwig ein.

* **Hugo v. Wedel †.** Aus Frankfurt a. O. kommt die Trauerkunde, daß der daselbst seit mehreren Jahren ansässige Stiftshauptmann Hugo v. Wedel, Majoratsherr auf Braunsforth in Pommern, am 24. d. M. nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

---

* **Graf Paul von Hoensbroech** hat die „Köln. Volksztg." veranlaßt, folgende thatsächliche Berichtigung aufzunehmen: „In Nr. 223 (Abend-Ausgabe) finden sich aus Anlaß meines Austritts aus dem Jesuiten-Orden Angaben über meinen Geisteszustand, die jeder thatsächlichen Grundlage entbehren. Unrichtig ist, daß ich an einer krankhaften Nervenüberreizung leide oder jemals gelitten habe. Unrichtig ist, daß meine „Krankheit" vor zwei Monaten ausgebrochen sei; vor zwei Monaten hatte ich schon mehr als zwei Monate den Jesuiten-Orden verlassen. Ueberdies bin ich seit September letzten Jahres überhaupt nicht mehr krank gewesen. Damals hatte ich einen heftigen Anfall von Diphtheritis, den ich rasch und vollständig überstand. Unrichtig ist, daß ich in Bezug auf meine „Krankheit" in Köln ärztlich behandelt wurde. Zuletzt stand ich in Köln unter ärztlicher Behandlung im Jahre 1884; ich gebrauchte damals einen Spezialisten für Halsleiden. Graf Paul v. Hoensbroech."

---

* **Die Budgetkommission** setzte die Berathung der Militärpensions-Novelle bei Art. 2 fort. Auf Antrag des Abg. Hahn wurden im § 106 Absatz 1 der Regierungsvorlage die Worte: „direkt oder indirekt" gestrichen. Der Passus lautet darnach: „Unter Civildienst, im Sinne des vorstehenden Vorgangrahen ist jeder Dienst, bez. jede Beschäftigung eines Beamten zu verstehen, für welchen ein Entgelt (die Naturalien nach ihrem Geldwerth gerechnet) aus einer öffentlichen Reichs- oder Staatskasse gewährt wird; ferner der Dienst bei solchen Institutten, welche ganz oder zum Theil aus Mitteln des Reiches oder Staats unterhalten werden." Eine lebhafte Diskussion entspann sich über § 108 Absatz 2, wonach Dienstverrichtungen, in welchen dem Pensionär die Eigenschaft eines Beamten nicht beigelegt ist, gegen stückweise Bezahlung, gegen Boten-, Tage- oder Wochenlohn oder bloßen Kopialienbienst nicht hierher gehören. Schließlich gelangte ein Antrag Gröber zur Annahme, inhaltlich dessen hinter dem Worte „Kopialienbienst" eingeschaltet wird: „auch wenn die Verwendung des Pensionärs zur Befriedigung eines dauernden Bedürfnisses und mit Aussicht auf dauernde Beschäftigung erfolgt". § 77, der hierauf zur Verhandlung gelangt, behandelt die Stellen, welche den Militäranwärtern vorbehalten sind. Auf Antrag des Abg. Hahn werden auch die Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalten zur Anstellung von Militäranwärtern verpflichtet. Im übrigen wird an den zur Zeit in Preußen geltenden Bestimmungen nichts geändert. Die §§ 107 und 108 werden ohne Diskussion nach der Vorlage angenommen. Artikel C (Art. 13, 14, 15), der die Marine behandelt, gelangt unverändert zur Annahme. Bei den allgemeinen Bestimmungen (Art. 16—20) wird die Verjährungsfrist für Ansprüche auf Grund des Gesetzes von 4 auf 10 Jahre erhöht. Nächste Sitzung Donnerstag Abend.

---

* **Zur Wahlgesetznovelle** schreibt die konf. Correspondenz: Der vom Herrn Grafen von Klinckowström erstattete Bericht der Wahlgesetzkommission des Herrenhauses ist nunmehr erschienen. Die Aenderungen, welche die Kommission an der Vorlage vorgenommen hat, sind bekannt; es wird abzuwarten sein, ob das Plenum des Herrenhauses den Kommissionsbeschlüssen beitreten wird. Für die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses würden die betreffenden Abänderungen im Prinzip allerdings nicht unannehmbar sein; gleichwohl wird sie von dem Gesichtspunkte des Zustandekommens der Wahlgesetznovelle wie der Steuergesetze überhaupt, der jederzeit für sie maßgebend war, die Herrenhausbeschlüsse eingehend prüfen. Da indessen die endgültige Entscheidung noch aussteht, wird nach wie vor in der konservativen Abgeordnetenhausfraktion der Wunsch gehegt, daß das Herrenhausplenum bei der Begrenzung des Einkommensteuerbetrags nach oben festhalten und auf diese Weise weitgehenden plutokratischen Einflüssen bei den Wahlen vorbeugen möge.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete Ministerpräsident Weckerle eine schon im Vorjahre an seinen Amtsvorgänger Szapary gerichtete Frage betreffs des Dreibundes. Weckerle erklärte, der Interpellant hätte sowohl aus den Verhandlungen der Delegationen als auch aus den seitherigen Erklärungen, sowie den Programmen der Regierung hinsichtlich des Bestandes des Dreibundes und seiner friedlichen Tendenz eine beruhigende Kenntniß gewinnen können. Das Haus nahm die Antwort zur Kenntniß.

Frankreich. In der Kammer zog Abg. Argelies die Interpellation über die Angelegenheit Turpin zurück. Auf Anfrage Dérouledes betreffs des Generals Ladvocat erklärte der Kriegsminister, er schähe sich glücklich, die vollkommene Ehrenhaftigkeit Ladvocats feststellen zu können; es werde ihm am 14. Juli eine besondere Auszeichnung zu Theil werden. (Beifall.) Der Zwischenfall war damit erledigt und die Kammer nahm die Berathung des Genossenschaftsgesetzes vor.

— Der Senat berieth das Budget für 1893. Berichterstatter Boulanger stellte fest, daß ein Einvernehmen zwischen der Regierung und der Budgetkommission erzielt worden sei mit alleiniger Ausnahme des Capitels betreffend die Controle der Eisenbahnen. Der Senat lehnte mit 144 gegen 109 Stimmen die vom Arbeitsminister geforderten und von der Kammer bewilligten Credite für die Reorganisation der Controle der Eisenbahnen ab.

Serbien. Nistic und Belimarkovic sind, im Hinblick auf die bevorstehende Unkunft der Königin Natalie, ersucht worden, das Land zu verlassen und dürften ihre Ubreise in kürzester Frist bewerkstelligen. — Der radikale „Drevni List" und der fortschrittliche „Videlo" weisen in ihren Leitartikeln die Auffassung russischer Blätter über einen Umschwung in Serbien kategorisch zurück. Rußland habe wiederholt versucht, ein Aufgehen Serbiens in der großen slavischen Vereinigung durchzusetzen, aber Serbien werde seine Selbstständigkeit wahren. Diejenigen, welche Rußland stets die Wege zu ebnen suchten, seien nur im liberalen Lager zu finden und öffentlich für immer ins politische Grab gelegt. (?) —

Norwegen und Schweden. Der Präsident des Storthings, Nielsen, der bereits vor einigen Tagen den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinets abgelehnt, später aber Bedenkzeit sich ausgebeten hatte, soll nunmehr die Bildung des Kabinets endgültig abgelehnt haben.

Spanien. Sagasta richtete neuerdings eine Note an den Vatikan wegen Verwinderung der spanischen Bischöfe. Die Note droht mit der Kündigung des Konkordats zwischen Spanien und dem päpstlichen Stuhle, falls der Vatikan das Ansuchen der Regierung ablehnt.

Aus aller Welt.

— **In Stuttgart ist das Gerücht verbreitet**, die kaiserlichen Prinzen würden diesen Sommer in Wildbad einen längeren Aufenthalt nehmen; zu einem kurzen Besuch werde auch der Kaiser dahin kommen. Anfragen um Wohnungen seien an mehrere Bäderbesitzer ergangen. Die Nachricht bedarf der Bestätigung.

— **Fürst Bismarck** hat auf die diesjährige Sendung der „Getreuen von Jever" Folgendes geantwortet: „Friedrichsruh, 16. April 1893. „Ihre freundliche Sendung ist, bei der sorgfältigen Verpackung, unversehrt eingetroffen und lieferte den Beweis, daß der Jeversche Kiebitz in diesem Jahre zeitig und mit besonderer Liebe zur Sache gelegt hat. Die Eier waren größer wie sonst. In der Hoffnung, daß alle Produkte des Jahres Ihnen diesen Segen zu Anfange versprechen werden, und mit herzlichem Danke für Ihre Geburtstagsgabe und deren Begleitworte bin ich der Ihrige v. Bismarck."

— **Dem auf der Raxalp verunglückten Touristen** Georg Krüger aus Wien wurde am 23. d. M. ein Gedenkstein gesetzt, der folgende, allen Vergessen zur Mahnung dienende Inschrift trägt:

Geh', übersteig' nur Berge und Höhen mancherlei:
Dem kleinen Grabeshügel kommst Du doch nicht vorbei,
Da geht Du nicht vorüber, so hoch er auch so klein,
Da bleibst Du müde liegen, da legt man Dich hinein.

— **Mordthaten in Frankreich.** Im pariser Vorort Maisons Lafitte wurde ein entsetzlicher Doppelraubmord verübt. Der Rentner Grandelet und dessen Frau wurden ermordet und beraubt. Die Mörder entwendeten 90 000 Francs. — In der Ortschaft Chaumont wurde ein Luftmord verbrochen. Eine dreißigjährige Frau, sowie ihr vierjähriges Töchterchen wurden auf offener Landstraße abgefallen und ermordet. Der Mörder ist unbekannt.

— **Ertrag des Totalisators.** Einer amtlichen Aufstellung zufolge wurden im Jahre 1892 in Frankreich 226 Millionen Francs am Totalisator verwettet, wovon der Staat 4½ Millionen als Antheil bezog.

Eigene Drahtberichte der Hallischen Zeitung.

— **Paris**, 26. April. Eine offizielle Enquete ergab, daß die noch nicht dagewesene Dürre die Ernte im ganzen Lande, mit Ausnahme des Nordens, fast vernichtet hat und daß die Landleute sich bereits gezwungen sehen, ihr Vieh zu verkaufen. Die Weinberge dagegen stehen gut.

— **Paris**, 27. April. Aus Chaumont wird ein furchtbares Verbrechen gemeldet. Auf offener Straße wurde dort gestern eine Frau und ein kleines Mädchen überfallen und getödtet. Der Mörder begoß die Leichen mit Petroleum und steckte dieselben in Brand. Einem herbeieilenden Zollbeamten wurden vom Verbrecher mehrere Messerstiche versetzt, denen er bereits erlegen ist.

— **Graz**, 26. April. Der Maurerstreik gestaltet sich ernst. In Goesting wird die Strickische Fabrik von Streikenden belagert. Große Trupps Ausständischer streifen in der Umgebung umher. Die Bezirkshauptmannschaft ersuchte um Kavallerie-Assistenz, da die Gensdarmerie zu ungeschreckt.

— **Rom** 26. April. An dem heutigen Gartenfeste im Quirinal nahmen Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria, der König Humbert und die Königin Margherita, die Prinzen und Prinzessinnen des italienischen Königshauses, sowie die fremden Fürstlichkeiten Theil. Es waren zahlreiche Einladungen zu dem Feste ergangen. Die Prinzen des italienischen Königshauses tanzten mit Damen vom Hofe eine Ehren-Quadrille. Neapolitanische Sänger trugen Gesangstücke vor. Während des Festes fand die Frühstückstafel statt. Später nahmen die Allerhöchsten Herrschaften vom Balkon aus einen Vorbeizug der Schülerbataillone aller Schulen von Rom entgegen. Die Schülerbataillone und die Bevölkerung brachten abermals enthusiastische Begrüßungen dar, denen die Majestäten durch huldvolles Verneigen dankten.

— **Florenz**, 27. April. Die Königin von England ist in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Battenberg abgereist.

Hallische Lokalnachrichten vom 27. April.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

—d **Amtseinführung.** Die Schlesische Morgenzeitung bringt unterm 24. April aus Breslau folgende, uns Hallenser sichertlich in hohem Grade interessirende Mittheilung: Am gestrigen Sonntage wurde der zum 1. Prediger an der reformirten Hofkirche neuwählte Domprediger Albertz aus Halle durch Oberkonsistorialpräsidentendent Erdmann feierlich in sein neues Amt eingeführt. Zu seiner Antrittspredigt über Ps. 87 1—3 behandelte der neue Seelsorger die Kirche Christi in dreifacher Beziehung: unter ihr als Fundament das Wort Gottes, über ihr Gottes Hut und in ihr die lautere Predigt des Evangeliums. — Nachmittags fand in der Sternkirche unter zahlreicher Betheiligung von Vertretern und Mitgliedern der reformirten Gemeinde ein Festmahl statt. Herr Generalkirchenpräsident Erdmann feierte in seinem jubelnd aufgenommenen Kaiserhoch die Hohenzollern als Gründer und Gönner der reformirten Hofgemeinde. Herr Güter-Expeditions-Vorsteher Neugebauer begrüßte als Senior des Presbyteriums mit herzlichen Worten den neuen Seelsorger, Diakonus Fuchs sprach als ein Sohn der reformirten Gemeinde und als Vertreter von St. Elisabeth, in deren Sprengel die Hofkirche liege, über die freundnachbarlichen Beziehungen der beiden Gemeinden. Der festliche Tag hat gewiß bei allen Theilnehmern den Eindruck hervorgerufen, daß Pastoren, Presbyterium und Gemeinde eins seien in dem Vorsatze, das Erbe der Väter zu wahren und festzuhalten an ihrer theuren nach dem Worte Gottes reformirten Kirche.

—g **Halleiche Schützenbund.** Zu dem festlich geschmückten Saale des „Neumarkt-Schützenhauses" fand gestern Abend das 10jährige Stiftungsfest des „Halleschen Schützenbundes" einen alsuvollen Abschluß. Die von den Mitgliedern des Bundes während der 10 Jahre errungenen Gold- und Silbermedaillen waren sämmtlich zu einer Ausstellung vereinigt worden, die einen imposanten Eindruck machte und Zeugniß davon ablegte, welch' tüchtige Schützen der Bund zu seinen Mitgliedern zählt. Die Ausstellung konnte gut den Gabentempel eines Bundesschießens sein. Während der Festtafel toastete der Vorsitzende Herr Kutschbach auf den Kaiser, Herr Dr. Rummel auf den Bund und die Gründer desselben. Herr F. A. Trietschler-Leipzig, das Ehrenmitglied des Bundes, überbrachte die herzlichsten Wünsche der Leipziger Schützengesellschaft und überreichte dem Bundes-Exzenon den „Halleschen Schützenbundes" gewidmeten prachtvollen silbernen Pokal. Nach weiteren Toasten auf den Schützenkönig, die Damen und Gäste fand nach Aufhebung der Tafel ein Ball statt, der bis zum frühen Morgen währte.

—a **Quartalsfeiern.** Das hiesige Maurergewerk feiert am 3. Pfingstfeiertage dieses Jahres sein 140jähriges Kassen-Jubiläum und mit demselben sind die Jubiläen der Mitglieder Wekart und E. Schondorf verbunden, welche der Kasse nunmehr 50 Jahre angehören. In den Frühstunden werden den Mitgliedern musikalische Morgenständchen gebracht, dann folgt am Vormittag das Quartal selbst, welches in „Freybergs Garten" abgehalten wird, wobei die geschäftlichen Verhandlungen als Jahresbericht, Rechnungslegung, sowie Vorstehernahl erledigt werden. Bei dieser Gelegenheit wird den Mitgliedern das aus Strafgeldern herrührende Freibier durch Zunggesellen aus großen Schleifkannen kredenzt. Am Nachmittag werden die Jubilare im Festzuge aus ihren Wohnungen abgeholt und in das Festlokal „Freybergs Garten" geführt, woselbst Concert, Kinderfest und Belustigungen stattfindet. Die Gewerkskasse, welche jetzt über 500 Mitglieder hat und über ein ansehnliches Vermögen verfügt, hat sich trotz vielfachen Widerstrebens auch den Bestimmungen des neuen Krankenversicherungsgesetzes anpassen müssen und gewährt ihren Mitgliedern jetzt auch freien Arzt und Apotheke. — Das hiesige Zimmergewerk, welches sich seit dem Jahre 1881 zu einer Ortskrankenkasse zusammengeschlossen, feiert in gleicher Weise sein Jahresquartal im „Nordhäger". — Das hiesige Schiefers- und Ziegeldeckergewerk, welches demnächst sich zu einer projektirten Innungskrankenkasse vereinigen wird, begeht sein Quartal erst im Monat August. — Das vereinigte Maurer- und Zimmergewerk des Saalkreises feiert solches am 3. Pfingstfeiertag durch Umzug, Versammlung und Ballvergnügen im Gasthof zum „Mohr" in Giebichenstein.

—l **Der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von** Alw. Taatz-Halle a. S. ist jüngst der Schutz des Kaiserlichen Patent-Amtes für wesentliche Verbesserungen an neuen leichten Wiesenrechen gegeben. Die gleiche Fabrik hat auch den Schutz des Kaiserlichen Patentamtes für einen neuen einfachen und virkiamen selbstthätigen Regulator für Drillmaschinen nachgesucht, damit der Saatkasten sich im bergigen Lande selbst ohne menschliche Hülfe wagrecht hält.

—d **Die Ziehung der 4. Klasse 188. Königlich preußischer Klassen-Lotterie** wird am 6. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes zu Berlin ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungs-Loose, sowie die Frei-Loose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der betäglichen Loose aus der 3. Klasse bis zum 2. Mai, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

—l **Die Frühlingssaigerin.** Aus Dresden schreibt man: „Die Frühjahrssaigerin erscheinen wieder auf der Bildfläche, richtiger auf dem „Strich", der Sees- und Schloßstraße. Sie haben zur Frühjahrssaison folgendes Kostüm gewählt: Hellgrauen, weichen Hut, kurzes gelbliches Jackett, kurze Hose bis zum Knie umgeschlagen, dunkle Strümpfe, hohe Schnürschuhe. Nicht zu vergessen der weit ausgebogene Kragen, feuerrothe oder meergrüne Krawatte und wadenfarbene Schirme, Monocle selbstverständlich." — Auch in unserer guten Stadt Halle sollen in den letzten Tagen einige Exemplare dieser verwunderlichen Menschengattung beobachtet worden sein. — Sollte Darwin mit seiner Descendenztheorie doch Recht haben?!

—y. **Feuer in der Provinzial-Irrenanstalt.** Gestern Nachmittag 1 Uhr 55 Min. wurde vom Irren-Anstalts-Direktor Herrn Sanitätsrath Dr. Fries aus Nietleben per Telephon gemeldet, daß in der dortigen Gasanstalt Feuer ausgebrochen sei; er hat um schleunige Hilfe der hiesigen Feuerwehr. Gleich darauf ist dieselbe nach der dortigen Anstalt abgerückt, aber nicht mehr in Thätigkeit gekommen, da das Feuer bereits gelöscht war.

—y. **Ein Gardinenbrand** fand im Grundstück gr. Steinstraße 88 statt. Derselbe wurde von den Bewohnern des Hauses sofort gelöscht, so daß die herbeigerufene Feuerwehr wieder abrücken konnte.

---

den sind. Natürlich besitzen sowohl die Habsburger als auch die Hohenzollern Reichthümer, welche ihrer Stellung angemessen sind. Aber die große Wohlthätigkeit, deren sie sich gegen die Nothleidenden unter ihren Unterthanen befleißigen, greift die Privatschatulle oftmals sehr an. Kaiser Franz Josef von Oesterreich wäre kaum in der Lage, diesem Zuge seines edlen Herzens so willig Folge zu leisten, wenn er nicht ein so bedeutendes Vermögen besäße. Ebenso haben die Hohenzollern in den großen Kriegen, welche sie für Deutschland führten, wiederholt ihr Privat-Vermögen in die Bresche geworfen. Alle Kleinodien, welche heute im Besitz dieser Familie sind, sollen noch immer nicht den Werth der Schätze erreichen, welche sich zu Beginn der Regierung Friedrichs des Großen bei ihr befanden. Als sich am 6. Januar 1742 Prinz August, der älteste Bruder des Königs, mit Luise Amalie von Braunschweig vermählte, trug dieselbe Perlen und Juwelen im Werthe von 8 Millionen Thalern. Die Brautrobe war von großen Diamanten ganz übersäet, und die Schleppe glich einem glänzenden Lichtmeer. Die junge, schöne Braut erlag beinahe der Last dieses schweren Ehrenkleides. Ihre Schwester, die regierende Königin, trug eine Robe von grünem Sammet, mit zahlreichen Bouquets von Brillanten. Auch ihre Schleppe blitzte in einem Feuer von Juwelen jeder Art. Als Kopfschmuck aber trug sie den kleinen „Sancy", welcher damals der größte und kostbarste Edelstein der Welt war. Am reichsten von allen Dynastien sollen jedoch die Orleans sein, deren Vermögen sich nach ziemlich sicheren Angaben auf etwa 400 Millionen Franken beläuft. Dabei verstehen sie es, ihre Schätze nutzbringend anzulegen, und sind vor allem so geizig, daß diese Summen von Jahr zu Jahr im Verhältnisse anwachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818930427 2-14/fragment/page=0002

Selbstmord. In der Nähe des Felsenburgkellers bei Giebichenstein wurden am Saalufer mehrere weibliche Kleidungsstücke (Hut, Jacket, Schuhe) vorgefunden. Man vermuthet einen Selbstmord.

—y. Schlägerei. In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. hat der Schmiedegesell Friedrich August, wohnhaft Mansfeldersstr. Nr. 60, auf dem Wege von der „Weißnitz" nach der Mansfeldersstraße eine Schlägerei mit einem Halloren gehabt und dabei eine gefährliche Hiebwunde am Kopfe erhalten, die in der Kgl. Klinik zum Verband kam. Amtliche Ermittelungen sind angeordnet.

— **Das erste Gewitter** dieses Jahres zog gestern Abend gegen 9 Uhr westlich von unserer Stadt auf, berührte dieselbe jedoch nicht. Die tiefschwarzen Wolken, welche in der Richtung von Nordnordost nach Südsüdwest zogen, brachten leider unsern Fluren den sehnsüchtig erwarteten, ersiehenden Regen nicht.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

— **Beim Empfange** der deutschen Künstler in Rom fällte der Kaiser dem „B. T." zufolge ein sehr hartes Urtheil über gewisse künstlerische Verhältnisse Berlins. Er beklagte namentlich, daß daselbst die Architektur über Dieskunst zu sehr das Uebergewicht habe. Das neue Reichstagsgebäude sei für ihn der Gipfel der Geschmacklosigkeit. Die Berliner würden gut thun, sich mehr an den römischen Bauten zu „inspiriren". Das neue Denkmal an der Porta Westfalica liebe, wie die Kaiserin stets richtig bemerke, ganz wie ein Bienenkorb aus. — Nach der „Frkf. Ztg." sprach der Kaiser auch vom Donaus und von der Nothwendigkeit der architektonischen Verjüngung des alten Berlins, pries den Begasschen Denkmalsentwurf, dessen Größenverhältnisse er besonders lobte, und versprach, jetzt mehr mit der Frage der Errichtung eines Künstlerhauses in Rom sich zu beschäftigen, bei welcher Gelegenheit Graf Solms bemerkte, daß die Angelegenheit wegen des Widerstandes von München schwer von der Stelle rücke. Die Unterhaltung währte eine halbe Stunde.

Theater und Musik.

— **Berlin.** Herr Direktor Adolph Ernst hat soeben sein Theater verkauft. Um den Preis von 1 000 000 ℳ geht es in den Besitz eines bekannten hiesigen Hausspekulanten über. Herr Direktor Adolph Ernst hat das Haus, das auch fernerhin seinen Namen tragen soll, auf 6 Jahre gegen eine Jahrespacht von 50 000 ℳ gepachtet. Wie wir indeß weiter hören, soll es noch keineswegs feststehen, ob Herr Direktor Ernst das Theater selbst weiter führen wird. Es ist möglich, daß einige ältere Stamm-Mitglieder des „Adolph-Ernst-Theaters" die Leitung des Instituts auf eigene Rechnung übernehmen. — Auch das „Wallner-Theater" soll an einen neuen Pächter vergeben worden sein.

— **Berlin.** Im „Residenz-Theater" fand vorgestern die erste Abendvorstellung von Max Halbe's Liebesdrama „Jugend" statt. Die Besucher gaben sich mit Entzücken dem Stimmungszauber des ersten Aktes hin und folgten dem Dichter bis zum Schluß mit tiefer Anteilnahme. Im Verlaufe des Abends konnte der Verfasser mit den Künstlern des „Residenz-Theaters" zu mindestens zwölf Mal an der Rampe erscheinen.

— **Gerhart Hauptmann** vollendet wie wir erfahren, demnächst eine große Märchendichtung, die sich „Das Hannerl" betitelt. Das neue Drama verlangt in manchem Theil Musik.

Verloosungen.

— **Stadt Paris** 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 20. April. Auszahlung am 5. Mai 1893. Hauptpreise: Nr. 1172339 100 000 Frcs., Nr. 525077 1252905 je 50 000 Frcs., Nr. 92903 93885 159605 182695 780285 1038140 1054045 1063238 1218093 1232747 je 10 000 Frcs., Nr. 246248 259668 853105 799936 961891 1443390 744321 817372 986323 945779 17600 303444 643190 238299 189976 265865 93882 289631 343819 961135 880764 985710 940163 175207 940048 8162 47917 279216 323572 900602 973067 456789 748265 636099 182693 489752 93888 93889 412338 391728 974872 748267 3908 403912 498904 265870 857813 276993 862258 336619 744328 152219 500813 93886 88162 985709 862256 811260 5707 14945 1031701 1020352 1078325 1220325 1056170 1020356 1115627 1048676 1179620 1133989 1048679 1012985 1246463 1033133 1166894 je 1000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Concurssachen, Zahlungsstockungen ꝛc.

— **Concurseröffnungen:** Kohlenhändler Rud. Behrens zu Belleben (Altleben a/S.); Brandversicher.-Inspector Christian Wilhelm Ernst Träger in Altenburg; Schnittwarenhändlerin und Tischlerei-besitzerin Amalie Auguste verehel. Martin in Schönau (Chemnitz); Tischler und Bauunternehmer Carl Rob. Mäcke in Dresden; Bäcker Ernst Moritz Richter in Reudnitz (Greiz); Kaufmann Otto Becker in Greiz; Kaufmann Gustav Albert Keßler in Magdeburg; Buchbinder Albert Niemann in Magdeburg; Nachlaß des verstorb. Factors Johann Gottlieb Stephan zu Hirschfelde (Zittau).

Technisches.

— **Ein neuer Kohlen-Elevator** einfacher Konstruktion wurde dem Amerikaner A. Roll in South Amboy, N. J., patentirt. Mit dieser Vorrichtung lassen sich Kohlen oder andere Materialien von einem Haufen wegnehmen und in die Höhe befördern, ohne daß dabei die Stückkohle zerbröckelt wird. Das Gestell des Apparates ist hauptsächlich auf einer Drehscheibe befestigt, um den Apparat rasch in die gewünschte Lage bringen zu können. Eine Welle trägt ein Rad, welches mit Armen versehen ist, an denen die Eimer hängen. Letztere werden durch eine Walze in die zum Einschöpfen erforderliche Stellung gebracht, während eine zweite Walze das Umkippen und Ausleeren der Eimer besorgt.

Nach Schluß der Redaktion eingegangene Drahtberichte.

Berlin, 27. April. Die Kommission, betreffend den Antrag Ahlwardt, unterzog die sogenannten Aktenstücke einer allgemeinen Besprechung. Ahlwardt erklärte, Alles vorgelegt zu haben. Ausgenommen einen Brief, welcher noch vor 8 Tagen als ein Hauptbeweisstück bezeichnet war, ist heute Alles erledigt. Es verlautet, die Aktenstücke enthielten nur bereits bekannte Broschüren, Nummern aus der Gehlsenschen Eisenbahnzeitung, ein Schreiben mit der Unterschrift des damaligen rumänischen Senatspräsidenten. Die Kommission bestellte Cuny, Porsch und Bebel als Referenten und vertagte die Berathung. Miquel und Direktor Aschenborn nahmen an der Sitzung Theil.

Berlin, 27. April. Die Militärkommission des Reichstages nahm den Rest des Artikels 2 des Gesetzes, betreffend die Ersatzvertheilung, mit geringfügiger Abänderung und darauf das ganze Gesetz in der Schlußabstimmung an.

Bremen, 27. April. Der hiesige Freihafen-Speicher Nr. 5, welcher mit verschiedenen Waaren angefüllt war, ist in vergangener Nacht durch Heuer zerstört worden, ebenso mehrere vor dem Speicher stehende Eisenbahnwaggons. Die in dem Hafen liegenden Schiffe konnten in Sicherheit gebracht werden.

Hull, 27. April. In den hiesigen Verhältnissen macht sich eine geringe Besserung bemerkbar.

Madrid, 27. April. Der „Korr. d' España" zufolge hat Frankreich an die spanische Regierung wegen der Tödtung eines französischen Unterthanen durch spanische Zollbeamte eine Beschwerde gerichtet. Dieselbe ist in einem durchaus maßvollen Tone gehalten und fordert die Zahlung einer angemessenen Entschädigung. Die Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet worden.

Washington, 27. April. Zum amerikanischen Consul in Leipzig ist Otto Doederlein ernannt worden.

Magdeburger Börse vom 26. April 1893.

	Div.	p. St.		
Reichs-Anleihe				— —
Magdeburger Stadt-Obligationen				— —
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen				103.5/8
Dessauer Gas-Obligationen				
	Div. 1891	p. St. 1892		
Magdeburger Allgem. Versich.-Gesellschaft-Act. p. St. 4 300 Mk. vollgezahlt	30	—		752,00 B
do. Feuerversich.-Actien p. St. 3000 Mk. mit 20% Einzahlung	206	202		— —
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. 1500 Mk. mit 33⅓% Einzahlung	32	—		— —
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. 1500 Mk. mit 20% Einzahlung	26	—		500,00 G
do. Rück.-Versich.-Actien per St. 3000 Mk. vollgezahlt	45	45		— —
	Div. 1890	in % 1891		
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg 4	8½	8		155,00 B
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien 4	7	8		— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien 4	6	6		123,25 B
Dessauer Gas-Actien 4	10	10		— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Aliendf. 4	5	—		— —
„Fetter", Aktiengesell.-Actien 4	3	—		— —
Leopdh., ver. chem. Fabrik St.-Actien 4	2⅞	—		59,60 G
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien 4	4½	4½		— —
do. Bankverein-Aktien 4	6	6		108,50 G
do. Bau- und Creditbank-Actien 4	8	2		— —
do. Bergwerks-Actien 4	23½	33		— —
do. do. Stamm-Priorit.-Act. 4	23½	33		— —
do. Privatbank-Actien 4	6½	4		127,50 G
do. Strassenbahn-Actien 4	9	6		— —
Marie consolidirte Bergwerks-Actien 4	2½	—		— —
Maschinen-Fabrik Buckau-Actien 4	2½	—		96,00 B
Schles. Thür. Braunkohlen-Bergwerks-Actien 4	5	10		— —
do. do. Stamm-Prior.-Act. 4	9	10		— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien 4	20	24		— —
Magdeburger Zuckerraffinerie Stamm-Actien 4	2	—		— —
do. do. Stamm-Prior. 6	6	—		— —

Berliner Börse vom 27. April 1893,

Anfangskurse 12 Uhr 30 Minuten

mitgetheilt von **L. Schönlicht**, Bankgeschäft Halle a/S

Credit	173,40	Buschtiehrader	1,50
Lombarden	51 20	Elbethal	134,10
Disconto-Commandit	188 30	Gotthardbahn	164,80
Handels-Gesellschaft	144 50	Ital. Mittelmeer	104,40
Dresdner Bank	147,80	Warschau Wien	202,—
Darmstädter Bank	141,30	5% Italiener	92,30
Nationalbank f. D.	115,50	4% Ungarn	96,20
Dortmunder Union	60,80	Russ. Noten	213,—
Laurahütte	108 75	Hibernia	188,50
Bochumer Guß	125 25	Gelsenkirchen	139,75
Mainzer Eisenb	116,—	Harpener	127,50
Marienburg-Mlawka	69,—	Dannenbaum	87,—
Ostpreußische Südbahn	76 90	Dynamit-Trust	140,—
Lübe.-Büchener	145,50	Nordd. Lloyd	123,50
Diskontobodenbach	217 30		

Tendenz still.

Berliner Kursbericht.

Schlußkurse am 27. April, 3 Uhr Nachm.

Fonds-Börse.

*4% Reichsanleihe	107,70	*Dortm. Union St.-Pr.	61.—
*3½% do.	101 10	*Gotthardbahn	164 40
*3% do.	87,10	Oestr. Cred.-Actien	179,50
*4% Consols	107,60	Lombarden	51,—
*3½% do.	101 25	*Mexiko Montanwerke	165 90
*3% do.	87 10	*Crölw. Papierfabrik	126,—
*3½% Landsch. Ctr.-Pfd.	98,80	*Harpener Kohlen	126,20
*3% „	87,10	*Russ. Süd-West	75,80
*Disc.-Komm.	188,25	4% Oestr. Goldrente	97,90
*Darmstädter Bank	140,90	4% Ung. do	96,10
*Deutsche Bank	162 25	Ital. Renten	92,70
*Berl. Handelsgesellsch	144,—	*80. Russ.	98 50
*Dresdner Bank	148,40	Oestr. Noten	166,90
*Bochumer Gußstahl	125,50	Russ. do.	212 75
*Laurahütte	108,80		

Tendenz: abgeschwächt.

Die mit * bezeichneten Papiere sind Cassakurse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: loco: 150—161, April-Mai 156,50, Mai-Juni 156,50, Juni-Juli 158 50, flau.

Roggen: loco: 132—139, April-Mai 138,50 Mai-Juni 138,50, Juni-Juli 140,50, flau.

Hafer: loco: 142—156, April-Mai 146,—, Mai-Juni 146,—, Juni-Juli 146 25 besser.

Rüböl: loco: —,—, April-Mai 49 30, Sept. Okt. 51 30, flau.

Spiritus (70er Waare) loco: 36,60, April-Mai 35,50 Juni-Juli 35,90 Juli-Aug. 36 40, Aug.-Sept 36,80, Tdz. fest.

(50er Waare) loco 56,40, Petroleum loco 19,00.

Fondsbörse. Die Börse verkehrte äußerst still. Die Ultimoregulirung nahm die Hauptbeschäftigung des Verkehrs in Anspruch. Es wurde wegen der heute stattfindenden Prämienerklärung eine abwartende Haltung angenommen. Zu Montanaktienmarkt Eisenaktien gut behauptet, Bergwerksaktien matt, zurückzuführen ist dies auf den ungünstigen Ausweis der Harpener Gesellschaft für März. Eisenbahnaktien ziemlich gut behauptet. Banken still; Fonds ruhig. Russenfonds preishaltend. Schiffahrtsaktien fest. Nach der Prämienerklärung Geschäft still. Noten schwach. Montanwerthe gedrückt. Ultimogeld 4%. Privatdiskont 2⅜%.

Getreidebörse. Der Himmel ist heute bedeckt, infolge dessen vermehrt sich die Hoffnung auf Regen. Weizen und Roggen sind infolge dessen erheblich niedriger notirt worden. Die Haferpreise hoben sich dagegen, weil das Angebot sehr schwach gewesen ist. Für Rüböl fehlte die Kauflust, die Preise gingen infolge dessen herb. Spiritus Umsätze sehr gering, Preise gut behauptet bei knapper Zufuhr.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Assessor Lutter und Frau aus Berlin. Direktoren: Settgast aus Salzungen, Wishwede aus Köthritz. Hauptmann Ernst u. Frau a. Berlin. Herrmann aus Naumburg. Reg.-Baumeister F. Schuster aus Berlin. J. L. Krug aus Berlin. Geh. Medicinalrath Dr. Pistor aus Berlin. Bergw.-Besitzer Graf v. Douglas aus Aschersleben. Fabrikant Johannes Loik aus Berlin. H. Alfes und Sohn aus Bremen. Rittergutsbes. Fritz Koch a. Altlieth. Baumeister W. Herricke aus Straßburg. Kaufleute: Julius Nietzoff aus Frankenhausen, Albert Hoffbauer aus Lemgo, Dexin, Bernhard, Carl Bertram, Paul Viertel, Jos. Oppenheimer, Robert Salomo, J. Hahn, Oscar Lemberg, Oscar Blau, Ginsberg, C. Forndran u. Heinr. Loewenstein a. Berlin, Gust. Gräß a. Brühl, Philipp Schoffner a. Mainz, Guttmann a. Breslau.

Continental-Hotel C. Leistner. Herzogl. Sächs. Bergrath Wunderwald a. Saline-Neusulza. Saline-Direktor Rüßmann a. Heinrichshall. Amtmann Biermann aus Meisdorf b. Ballenstedt. Mr. Wankenburg a. Philadelphia. Prakt. Zahnarzt Dr. Mewes aus Bad-Ems. Architekt Staedeler aus Braunschweig. Fabrikanten: Heinrich a. Quedlinburg, Stein aus Doebeln i/S. Kaufleute: Lungstraß a. Bamberg, Gone aus Aue i/Voigtlande, Themel a. Plauen i/V., Wieler a. Straßburg i/Elsaß, Koch aus Wernigerode a/H., Rinke a. Heilbronn, Voigt aus Magdeburg, Lewinski u. Helm a. Berlin, Boll a. Stuttgart, Bier und Asch a. Dresden, Spohr a. Neustadt a/Haardt, Bongs a. Hagen i/W., Stinger aus Cöln a/Rh., Sottberg aus Posen, Hemmann aus Mühlhausen i. Thür., Frenken a. Rheydt, Hallmann a. Crefeld, Sickel a. Hannover.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der unterzeichneten Kasse sind wie folgt festgesetzt: [8778

Vormittags von 8—12½ Uhr,
Nachmittags von 3—6 Uhr.

Gelder werden nur in den Vormittagsdienststunden angenommen und ausgezahlt.

An den beiden letzten Werktagen der Monate April, Juni, September und Dezember bleibt wegen der Abschlußarbeiten die Kasse ganz geschlossen.

Halle a/S., den 24. April 1893.

Königliche Kreiskasse des Saalkreises und Forstkasse.
Thieme.

Städtische Kommissionen.

Bauko mmission.
Sitzung
am Freitag, den 28. April cr., Nachm. 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Genzmer.
Tagesordnung:

1. Verbreiterung der Brücke über die Eisenbahngeleise im Zuge der Berlinerstraße. 2. Anschaffung eines Tenders ꝛc. für die Dampfspritze. 3. Verzichtleistung auf den Rechtsweg in einer Enteignungssache. 4. Terrain-Austausch bezw. Verkauf zwischen der kl. Ulrichs- und Oleariusstraße. 5. Kostenanschlag für Decorationen im Rathskellerbau.

Wagen-Fabrik.

D. Keil,
Halle (S.),
Leipziger-Str. 74,

empfiehlt in großer Auswahl **Luxuswagen** jeder Art in den **neuesten Formen, elegant und dauerhaft**, bei billigster Preisstellung. [6339

Reparaturen werden gut, schnell und billigst ausgeführt.

Familien-Nachrichten.

Heute **Vormittag 9 Uhr** entschlief unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter [8766
Wittwe Charlotte Honigmann geb. Probst
im 79. Lebensjahre.
Dies hiermit Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Volkstedt, den 26. April 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, der Gutsbesitzer
Eduard Magdeburg,
heute früh ½2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an [8766
Die trauernden Hinterbliebenen.
Albersroda, den 26. April 1893.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag starb nach kurzem Krankenlager unser guter **Vater, Schwieger- und Großvater** [8781
Herr Friedrich Reinhardt
im Alter von 82 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Ober-Clobicau, den 26. April 1893.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Mitgliedern des **Thüringer Bezirks-Vereins** des **Vereins deutscher Ingenieure**, das am 25. April d. J. erfolgte Ableben unseres langjährigen **ersten Vorsitzenden**, des [8779
Herrn Maschinenbauinspector Hammer
in **Eisleben**, anzuzeigen, mit dem tiefsten Bedauern über den Verlust eines so treuen und hochgeschätzten Mitgliedes.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 28. April**, Nachm. 3 Uhr in Eisleben vom Trauerhause aus statt.

Der Vorstand
des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure.
I. A. **Josef Khern.**

Gardinen,
Portièren,
Möbelstoffe,
Teppiche,
Marquisen-Drelle
empfiehlt [8780
H. C. Weddy-Pönicke.

Verlag der Mitteldeutschen „Deutschen Zeitung" in Liquid. zu Halle.
Verantwortl. Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten Dr. Walther Gebensleben für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil sämmtlich in Halle.
Sprechstunden: Chefredakteur Anthony von 11½—12 Uhr. Redakteur Dr. Gebensleben v. 9—12 Uhr. Die Expedition (Anzeigenannahme Abonnementsangelegenheiten ist geöffnet von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818930427 2-14/fragment/page=0003

Foulard
Meter von 1,25 Mk. an.
Chinesische Bast-Seide
Meter von 1,80 Mk. an.

Seidenwaaren-Specialgeschäft
G. Schwarzzenberger,
Halle a. S., Poststr. 9 10. 8744

Gute Wallwegr.

Rabeninsel.
Nach vollständiger Renovirung meiner Lokalitäten findet
Freitag, den 28. April cr.
gr. Eröffnungs-Concert
statt. Capelle 36 Mann. Anfang 3½ Uhr. [8752
C. Kurzbals.

Neue Sing-Ak. Freitag 5 Uhr f. Damen Volksth. **Becker.** Meld. u. Mitglied. b. **Voretzsch** Wilhelmstr. 33.

Die Anhaltiner Vereinigung zu Halle a. S.,
feiert den Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich von Anhalt
Sonnabend, den 29. April, Abends 8 Uhr
im Saale der Kaiser Wilhelmshalle durch **Festcommers, (Ansprachen, Gesänge, Theater und Ball).** 8761
Anhaltiner von Halle und Umgebung, welche sich an der Feier betheiligen wollen, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Einladung zur
General-Versammlung des Parochial-Verbandes
der Stadtephorie Halle a. S.
auf **Freitag, den 5. Mai d. Js., Nachm. 5 Uhr** im Volksschulsaale
Tagesordnung: 1. Vortrag der Verbandsrechnung pro 1892/93. u. Beschlußfassung über die Ertheilung der Decharge für den Rendanten. 2. Feststellung des Etats pro 1893/94. 8773
Halle, 18. April 1893.
E. Förster

Lutherfestspiel-Verein in Jena
zur 10jährigen Feier der Erstaufführung:
Luther.
Historisches Charakterbild in 7 Abtheilungen von Dr. **Otto Defrient.** Dargestellt von Bewohnern Jena's (Luther: **Dr. Devrient**) unter Mitwirkung der Frau **Dr. Hauser** aus Berlin (Käthe).
Spieltage: 7, 9, 10, 12, 13, 14. Mai 1893.
Die Vorstellungen am **7, 9, 12, 14,** beginnen **5 Uhr** — am **10.** und **13.** um **3½ Uhr.**
Preise der Plätze:
Parquet: 3 Mk. I. Balkon: 3 Mk. Parterre: 1 Mk. 50 Pfg. II. Balkon: 1 Mk.
Bestellungen und Verkauf von Einlaßkarten bei **F. Kleeberg,** Jena, Markt 8.

Wittekind
Soolbad u. Sanatorium
in anmuthiger und klimatisch bevorzugter Lage. Heilkräftige Soolquellen zu Trink- und Badekuren. Eisenmoor- und hydroelectrische Bäder, medicin. Bäder jeder Art.
Indication: **Skrofulose, Rheumatismus, Lähmungen, Gicht, Hautkrankheiten, Schwächezustände, Rekonvalescenz** rc.
Vorzügliche Heilerfolge bei (8 39
chron. Frauen- und Nervenleiden
Kaltwasserbehandlung. — Diätetische, electrische u. Massage-Kuren.
Saison: vom 1. Mai bis Ende September. Kurarzt: **Dr. Th. Lange.**
Prospekte durch **die Bade-Direction.**

Nächste Nähe der Bahn. **Parkbad** **Actien-Gesellschaft.**
Täglich russische Dampf- und irisch-römische Bäder, Soole-Inhalation mit russ. Dampfbad verbunden, von 2—4 Uhr Nachmittags für Damen reservirt.
Soolbäder aus der 18% roben Soole der Pfännerschaftl. Saline.

Medic. Bäder, als Schwefel-, Fichtennadel, Seifen- rc. **Warmwasserbäder, Douche-Bäder, Wannen-Bäder** in I. und II. Klasse. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 7 Uhr Morgens b. 12 Uhr Mittags.
Restauration zur Benutzung auch für Nichtbadende.

Stat. Elmen-Salze der Magdeburg.-Stassfurt-Güsten. Bahn Telegr.- und Postamt Grosssalze.

Königl. Soolbad
Elmen.
Saison vom 15. Mai bis Ende Septbr.

St. Schönebeck. a. Elbe der Linie Magd.-Leipzig, von Schönebeck nach Elmen Pferdeb. u. Droschken.

Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheit, Sterilität, Rachen-, Kehlkopfs- und Nasenkatarrhe** u. s. w. **Soolwannen-, Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Soolampfbad, Soolduscht-Inhalatorium, Kohlensäure-Bäder, Bromreiche Mutterlauge. Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwasser. Thierärztlich überwachte Molkerei. Ozonreiche Luft an dem 2 km langen Gradirwerk. Ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militärmusik, Reunions. Prospecte u. Auskunft durch die Kgl. Badeverwaltung.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung
zu Halle a. S.
Die Dividende für das Geschäftsjahr 1892 von 7 Procent auf sämmtliche Aktien wird gegen Ausständigung der Coupons:
Nr. 37 der Stamm-Aktien
Nr. 33 der Prioritäts-Stamm-Aktien I. Emission } à Mk 600,
Nr. 19 der Prioritäts-Stamm-Aktien II. Emission }
mit Mk. 42,— pro Aktie und
Nr. 1 der Stamm-Aktien à Mk. 1200,—
mit Mk. 84,— pro Aktie vom 1. Juni a. cr. ab an unserer Hauptkasse hierselbst, sowie bei nachstehend benannt n Bankhäusern, bei letzteren jedoch nur bis zum 1. Juli cr., in Halle a. S. bei dem **Halleschen Bank-Verein v. Kulisch, Kaempf u. Co.,**
in Berlin bei Herrn **H. C. Plaut,** in Magdeburg bei Herrn **C. Bennewitz,** in Leipzig bei Herren **Becker u. Co.** und bei der **Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,** bezahlt. 8769
Halle a. S., den 26. April 1893.
Der Aufsichtsrath
von Voss, Vorsitzender.

Concordia-Theater.
Donnerstag, den 27. April 1893.
Erstes Gastspiel der English Burlesque-Company.
Fra Diavolo von heute.
(Fra Diavolo up to date.)
Operette mit großer Ballet-Einlage in 3 Akten. 8776
Tarara boom de ay.
Gracefiel dance.
Tambourine dance.
Pas de Quatre.
Nur wenige Vorstellungen.
Preise der Plätze.
Saal: Parterre 50, Parquett 75 ₰. Balkon nummer. 60 ₰, numer. 1,00 ℳ. Loge 1,50. Proszen-Loge 2,00.
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.

An Hühneraugenmitteln
sind vorräthig:
Das rühmlichst bekannte **Jacobi'sche Touristenpflaster** (à Rolle 75 ₰.)
Das **Meissner'sche Cosmeticum** gegen Hühneraugen und Hautverhärtungen (à Schachtel 1 ℳ)
Hühneraugenringe von **A. Wasmuth & Co.** in der Uhr (à Packung 1 ℳ) und andere
in der **Löwen-Apotheke,** Halle a/S.

Nächste Ziehungen im Mai
1 Mark-Loose
Hauptgew. 20000, 10000 ℳ
rc. empfiehlt [8596
Richard Schroedel,
Große Ulrichstr. 50.

Fahrräder
der renommirtesten englischen und deutsch. Fabriken. Alle Reparaturen und Umänderungen werden **billigst** und **sachgemäss** ausgeführt.
Otto Teutenoff,
7763 Merseburgerstrasse 15.

Feinstes Speiseöl,
Tafelöl — Provenceröl — vierge
zu haben 6595
Adler-Apotheke, Geiststr. 15

Spargel
täglich frisch geliefert, liefert zu **billigsten Tagespreisen** jedes beliebige Quantum die
Conserven-Fabrik Gänseliesth b. Hecklingen.

Amateuren
empfiehlt für **Moment-Aufnahme** seine hochempfindlichen 8749
Weisbrod-Platten.
Generalvertrieb für die Provinz Gr. Ulrichstr. 9 F. A. Patz.
neb. Mars-la-Tour.

Pelzsachen
werden z. Conservirung angenommen bei
C. F. Jacobi,
Leipzigerstraße Nr. 32.

Thonrohre, Kuh- u. Pferdekrippen, Schweinetröge, Cemente, Kalk Gyps, Verblendsteine, Pflasterklinker, rheinl. Thonplatten für Flure und Trottoirs, sowie **Mosaikplatten** etc. etc. empfiehlt 8771
Wilh. Reupsch,
Telephon 208. **„Grüner Hof."**

Satz-Aale
werden nunmehr in bester Qualität versendet.
Goldorfen, Goldfische, wüchsiger Karpfensatz,
ist ebenfalls noch abzugeben. Rittergut **Neubaus** bei Delitzsch. 8642

Fischteiche.
Die hiesiger Gemeinde gehörigen 2 Teiche sollen freihänd. verpachtet werden.
Spiendorf d. 25. April 1893.
Der Gemeindevorsteher **Friedr. Reuter.**

Frischen
Portl. Cement „Stern",
virgin: **Saalmais** offerirt billigst
8764 **L. Büchner,** Trotha.

Bekanntmachung.
Die Gras- und Grummetnutzung auf der etwa 16 Morgen großen sogenannten Spitze bei Wörmlitz soll am Dienstag, den 2. Mai cr., Vormittags 11 Uhr im Kuhblank'schen Gasthof zu Böllberg, öffentlich meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. 8764
Halle a. S. den 26. April 1893.
Die Königliche Wasserbauinspection.

W. SPINDLER
Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Wasch-Anstalt
für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe. [5917
HALLE
11. Am Markt 11,
Färberei.

Naumburger Bank-Verein.
Es besteht die Absicht, die zur Erwerbung des Bergwerksbesitzes der Gewerkschaft „Kupfhänser" und zur Fertigstellung der bergbaulichen Anlagen derselben erforderlichen Geldmittel durch Gründung einer Aktien-Gesellschaft aufzubringen, und haben sich Berliner Industrielle und Kapitalisten zur Betheiligung mit einer Million Mark bereit erklärt. Die größeren Banken halten zur Zeit ihr Geld von Bergwerksunternehmungen zurück, welche keine unmittelbare Ausbeute und darum für die nächste Zeit keine Spekulation mit den Aktien in Aussicht stellen.
Um das Unternehmen lebensfähig zu machen, ist die Aufbringung von etwa noch zwei Millionen Mark nöthig, und wird sich dieselbe nur dann ermöglichen lassen, wenn die Bewohner der hiesigen Gegend und überhaupt kleinere Kapitalisten, welche nicht unmittelbaren Gewinn aber eine gute Verzinsung ihres Geldes für die Zukunft erstreben, und nebenbei das Zugrundegehen eines großartigen nationalen Unternehmens verhindern wollen, sich bei der Zeichnung von Aktien rege betheiligen.
Nach den von der Firma Siemens & Halske gemachten Proben der Kupfergewinnung auf elektrolytischem Wege und den vorliegenden Gutachten verschiedener unparteiischer Sachverständiger darf, sobald das Werk fertiggestellt ist, ein jährlicher Reingewinn von über 10% mit Sicherheit erwartet werden.
Die Fertigstellung wird etwa 2 Jahre in Anspruch nehmen, und hat innerhalb dieses Zeitraumes die Einzahlung der auf Aktien à 1000 Mark gezeichneten Beträge in einzelnen Raten zu erfolgen.
Indem ich mich gern bereit erkläre, jedem, der sich für das Unternehmen interessirt, und bereit ist, Aktien zu zeichnen, in meinem Büreau mündlich nähere Auskunft zu ertheilen, bitte ich, hiervon baldigst Gebrauch zu machen, und in der bei mir ausliegenden Zeichnungsliste die Anzahl der gewünschten Aktien zu verzeichnen.
Die Zeichnung gilt selbstverständ nur dann, wenn das gesammte für das Unternehmen erforderliche Aktienkapital zusammenkommt.
Der Konkursverwalter des Naumburger Bank-Vereins.
Werner, Justizrath.

Naumburger Bank-Verein.
Um eine schleunigere Beendigung des Konkurses und zu diesem Behufe eine möglichst baldige Verwerthung der zur Konkursmasse gehörigen Kuxe der Gewerkschaft „Kupfhänser" herbeizuführen, soll auch der Versuch gemacht werden, die Kuxe im ganzen oder einzelnen an den Bestbietenden zu verkaufen und nehme ich bis zum 15. Mai cr. Gebote auf Kuxe entgegen.
Naumburg a. S., den 25. April 1893. 8754
Der Konkursverwalter des Naumburger Bank-Vereins.
Werner, Justizrath.

---

130 bis 150 000 Mk. zu 3½%
I. Hypothek, doppelte, pupillarische Sicherheit, auf ein hiesiges, größeres Grundstück, an einer Haupt-Verkehrsstraße, unmittelbar am Marktplatz gelegen, Fläche des Grundstückes 1530 qm, Versicherungs-Summe 58,000 Mark, werden gesucht. Adr. unter R. Z. 393 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Reinwollene Reste
zu Damenkleidern passend sind in allen Farben und Genres zu sehr billigen Preisen zu haben. [8366
Alter Markt 2 II.
Frau Marie Kölbel.

Der dauerhafteste 8230
Fussbodenanstrich
ist **Bernsteinlack mit Farbe;** derselbe trocknet schnell und giebt den schönsten Glanz, à Pfd. 75 Pfg. nur bei
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 und Steinweg 28.

Rittergutsverpachtung.
Zum Auftrage der Frau Besitzerin soll das ¾ Stunde von hier nahe der Leipzig-Zeitzer und Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn gelegene Rittergut **Wiederau** mit ca. 105 ha. oder 190 Acker sächs. Areal, worunter ca. 83 ha. Ackerland mit vorzüglichem Weizenboden, vom 1. April künftigen Jahres ab auf 12 Jahre durch mich verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen können durch mich bezogen oder bei mir eingesehen werden. Selbstpächter wollen sich wenden an 8753
Pegau i. S. Rechtsanwalt **Baunacke.**

Extra frische
Schellfische,
Sauerkohl,
Senf-, Saure und Pfeffergurken.
Preisselbeeren
mit u. ohne Zucker
hochfeine Waare bei [8762
H. Lincke, alter Markt 31.

Tachograph,
fast neu, billig zu verkaufen. Wo? zu erfr. i. d. Expedition d. Blattes.

1200 Centner frisch gedroschenes Weizenstroh verkauft sowryweis ab Bahnhof Artern den Centner zu 1 Mk. 60 Pfg. das Rittergut Kalbsrieth bei Artern.

Saat-Kartoffeln.
200 Ctr. Simon, 400 Ctr. Saxonia, 400 Ctr. Athene, per sofort abzugeben 400 Ctr. gute Futter-Magnum bonum-Kartoffeln mit ℳ 1,30 per 50 kg. frei Halle. 8758
Gebr. Schimpf, Halberstadt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818930427 2-14/fragment/page=0004

Beilage zu № 98 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Donnerstag 27. April 1893.

Deutscher Reichstag.

83. Sitzung vom 26. April 1893.

Der Nachtragsetat für 1893/94 (Erhebung der Gesandtschaft in Washington zur Botschaft, Ankauf eines Botschafterhotels in Madrid, Nachforderung für Betheiligung des Reichs an der Chicagoer Weltausstellung) wird auf Antrag des Abg. Prinzen Arenberg an die Budgetkommission verwiesen.

Namens der Geschäftsordnungskommission empfiehlt Abg. Schneider-Hamm (natl.) die Annahme des Antrages des Abg. Stadthagen (Soz.) auf Genehmigung zur Strafverfolgung Stadthagens wegen angeblicher Verletzung des § 352 des Reichsstrafgesetzbuchs. Gegen Stadthagen war vom Ehrengerichtshof in Leipzig wegen bewußter Ueberschreitung der Rechtsanwaltsgebühren auf Ausschluß von der Rechtsanwaltschaft entschieden worden. Stadthagen hatte darauf hier bei der Staatsanwaltschaft seine strafrechtliche Verfolgung beantragt, um sich von dem wider ihn erhobenen Vorwurf zu reinigen. Diesem Antrage war nicht stattgegeben worden, weil Stadthagen Reichstagsabgeordneter ist. Der Antrag Stadthagens bezwecke die Beseitigung dieses Hindernisses. Nach kurzer Debatte, in welcher Staatssekretär v. Bötticher den vom Abg. Singer gegen den preußischen Justizminister erhobenen Vorwurf der Verzögerung der Angelegenheit zurückwies, wurde dem Vorschlage der Kommission entsprechend der Antrag Stadthagen angenommen.

Es folgt Berathung der von den Abgeordneten Dr. Barth und Genossen (frs.) und Abg. Gröber (Centr.) eingebrachten Novellen zum Reichstagswahlgesetz. Die Anträge stimmen wörtlich überein und entsprechen den vorjährigen Commissionsbeschlüssen. Sie verlangen in der Hauptsache, daß die Abgabe des Stimmzettels in einem amtlich abgestempelten, mit keinem Kennzeichen versehenen Umschlage erfolgen soll. Die Umschläge sollen auf dem Tische mit der Wahlurne in erforderlicher Zahl bereit gehalten werden. An einem Nebentisch sollen Vorrichtungen angebracht sein, daß der Wähler, ohne daß er von irgend einer andern Person gesehen werden kann, hier seinen Stimmzettel in den Umschlag zu legen vermag. Ferner setzen die Anträge als Minimalgrenze für die Einwohnerzahl eines Wahlbezirks 125 fest. Endlich soll die Wahlhandlung künftig anstatt bis 6 bis 7 Uhr Abends dauern.

Abg. Dr. Barth (frs.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf Wahlbeeinflussungen, wie sie in der Wahlprüfungskommission konstatirt worden seien, sowie auf die Einrichtungen anderer Länder. Das geheime Wahlrecht müsse umfassender mit Garantieen umgeben werden, als man in Preußen noch immer an dem „elendsten aller Wahlrechte" festhalte.

Abg. Gröber (Centr.) wünscht baldige Verabschiedung der Novelle, damit diese noch für die bevorstehenden Wahlen in Kraft trete.

Abg. Bios (Soz.) verlangt, daß die Reichstagswahlen auf den Sonntag verlegt werden. Seine Freunde würden für die Vorlage stimmen trotz mancher Bedenken im Einzelnen.

Abg. Rickert (frs.) freut sich, daß über den Antrag, der ursprünglich mit Spott und Hohn angenommen wurden, jetzt ruhig und zustimmend diskutirt werde. Er werde beantragen, die zweite Berathung des Antrages nächste Woche auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Graf Kleist (kons.) kündigt an, daß in diesem Falle seine Freunde Verweisung an eine Kommission beantragen würden.

Nachdem noch Abg. Rintelen (Ctr.) für die Anträge eingetreten, wird die erste Berathung derselben geschlossen.

Die zweite Berathung wird ohne vorherige Kommissionsberathung im Plenum stattfinden.

Die Berathung des Antrages Piesche1 und Genossen (ntl.) betr. justizirende Kabinetsordres wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Präsident theilt mit, daß Abg. Frhr. von Tettau (kons.) heute verstorben. Das Haus ehrt das Andenken desselben durch Erheben von den Plätzen.

Donnerstag 2 Uhr: Wachergesetz, Abzahlungsgeschäfte, Berath militärischer Geheimnisse.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Veränderungen in den Pfarrstellen der Provinz. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Keutschen, Diözese Hohenmölsen, erledigt worden. Dieselbe gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von ca. 2780 ℳ. Zur Stelle gehört eine Kirche. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Schwarz, Diözese Calbe a. S., erledigt worden. Dieselbe gewährt neben freier Wohnung ein Einkommen von ca. 5100 ℳ einschließlich von 212 ℳ für Filialfuhren. Zur Stelle gehören 2 Kirchen und 1 Betraum. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen beim Konsistorium einzureichen. Es sind nur Weibliche von mindestens 10 Dienstjahren wählbar. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Steinitz, Ephorie Köthen, erledigt worden. Ueber dieselbe ist bereits verfügt. Mittelst Allerhöchster Ordre vom 27. März d. J. sind ernannt: der Pfarrer Scholtz an St. Marien zu Salzwedel zum Superintendenten der Diözese Salzwedel, der Pfarrer Wernecke in Beetzendorf zum Superintendenten der Diözese Apenburg-Beetzendorf, der Pfarrer und Propst Kegel in Schlieben zum Superintendenten der Diözese Schieben, der Oberpfarrer Mühlmann in Torgau zum Superintendenten der Diözese Torgau, der Pfarrer Kiecke in Großpaschleben zum Superintendenten der Diözese Oberdorla. Zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle in Großalze, in der Diözese Ascendorf, ist der bisherige Pfarrer in Bombeck, Paul Hermann Johannes Manger, berufen und bestätigt, die erledigte evangelische Pfarrstelle in Lettin, in der Diözese Halle I. Land, dem bisherigen Pfarrer in Köthlitz, Karl Wilhelm Paul Mischke, verliehen und zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Kleinwangula, in der Diözese Langensalza, der bisherige Predigtamts-Candidat Matthäus Peter Georg Wohlfarth berufen und bestätigt worden.

8 Erfurt, 26. April. (Vom Abg. Wisser. — Die Schützen und der Schützenwirth.) Die Erklärung des Abg. Wisser aus Windischholzhausen, daß er, sobald die Nothwendigkeit an ihn herantreten sollte, sich einem größeren Parteiverbande anzuschließen, nur Mitglied der nationalliberalen Partei werden könne, begleitet die hiesige nationalliberale „Thüringer Zeitung" mit folgenden Bemerkungen: „Sollte Herr Wisser sich neuerdings zu den Anschauungen der nationalliberalen Partei bekehrt haben, wäre es gewiß sehr erfreulich. Bei den vorigen Reichstagswahlen stand Herr Wisser jedoch in einem harten Kampfe mit dem nationalliberalen Candidaten, und der Wahlkreis Jena-Neustadt ging von der nationalliberalen Partei an den wildliberalen Herrn Wisser über. Wie die freisinnige Partei die Meldung, falls sie sich bewahrheitet, aufnehmen wird, darf man gespannt sein, da sie doch Herrn Wisser stets als „ihren" Bauern ausspielt. Ob die nationalliberale Partei eine Candidatur Wisser aufnehmen würde, ist wohl bei der politischen Vorgeschichte des Abgeordneten fraglich." Der Wirth des hiesigen Schützenhauses hat die den Sozialdemokraten gegebene Zusage, seine Lokalitäten zur Abhaltung der Maifeier zur Verfügung zu stellen, auf Einwirkung der Schützengesellschaft zurückgezogen. Die heute Abend erschienene „Tribüne" fällt deshalb wütend über den Wirth, die Schützen und die ganze hiesige bürgerliche Gesellschaft her und meldet, daß die Maifeier trotzdem stattfinden werde, und zwar auf einem außerhalb der Stadt belegenen Keller. Der Ausfall der „Tribüne" auf die Arrangeure des Mitteldeutschen Bundesschießens in Erfurt, die mit den unflätigsten Bemerkungen bedacht werden, dürfte dem Blatte zweifellos eine Beleidigungsklage zuziehen.

—s. Stendal, 26. April. (Provinzial-Irren-Anstalt Modergrubl.) Der letzte Landtag der Provinz Sachsen hatte bekanntlich beschlossen, eine dritte Provinzial-Irren-Anstalt, verbunden mit einer Anstalt für Epileptische, auf dem angekauften Gute Modergrubl, zwischen Stendal und Gardelegen, zu erbauen. Auf Veranlassung des ärztlichen Sachverständigen ist jedoch, wie wir hören, von der Anstalt für Epileptische Abstand genommen, so daß gegenwärtig nur die Irrenanstalt erbaut wird, die Ende 1894 fertiggestellt sein soll. Zum Director ist bekanntlich Herr Dr. Alt in Halle a/S. ernannt.

w. Sangerhausen, 26. April. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich heute Abend 7/4 Uhr auf dem Eisenbahnübergange nahe der Brühlschen Terrasse hierselbst. Als der Arbeiter Hintze von hier mit seinen zwei Söhnen im Alter von 11 und 8 Jahren auf dem Wege nach der Brühlschen Terrasse den Bahnübergang passirten, wurde der achtjährige Knabe, welcher den anderen vorausgeeilt war, von einer von Rietzdorf her heranrauschenden leer gehenden Maschine erfaßt, auf das Geleis geschleudert und überfahren. Der Vater, welcher Augenzeuge des schrecklichen Unglücksfalles hatte sein müssen, ohne doch helfend eingreifen zu können, hob den schwer verletzten Knaben auf und brachte ihn in ärztliche Behandlung, worauf er dann der Klinik in Halle zugeführt wurde. Dort mußte zur Amputation des rechten Beines, welches furchtbar zermalmt war, geschritten werden. Da der Knabe außerdem noch erhebliche Verletzungen des Kopfes und eines Armes erlitten hat, dürfte er schwerlich mit dem Leben davon kommen. Die Schuld an dem Unfalle trägt der betreffende Bahnwärter, welcher die geschlossen gewesene Barriere zu frühzeitig wieder geöffnet hatte.

— Suhl, 26. April. (Beschußanstalt.) Ein Bedenken, das vor Eröffnung der hiesigen Beschußanstalt vielfach gehegt wurde, ist nun durch die Praxis glücklich beseitigt worden: man hatte befürchtet, durch die seit dem 1. April vorgeschriebene Prüfung würden die Handfeuerwaffen dermaßen vertheuert werden, daß die in der hiesigen und der Schmalkalder Gegend blühende Waffen-Industrie konkurrenzunfähig werden würde. Nun betragen aber die Gebühren für die zweimalige Beschußprobe eines doppelläufigen Gewehres nur 75 ₰ bis 1 ℳ, einfache Terzerole kosten nur 5 ₰ Prüfungsgebühr; selbst wenn man hierzu noch die Transportkosten hinzurechnet, so ist die dadurch hervorgerufene Preiserhöhung dem Absatze nicht hinderlich. Dazu kommt noch ein Anderes. Im Anfang sprangen wegen ungeeigneten Prüfungspulvers die meisten der zur Beschußprobe eingelieferten Läufe. Inzwischen hat man aber die gesetzlich vorgeschriebene Ladung derartig bemessen, daß nur ganz vereinzelt Läufe gesprungen sind.

— Nordhausen, 25. April. (Der Ausschuß für Vorbereitung der Jubelfeier des 400. Geburtstages des Dr. Justus Jonas), des eifrigen Mitarbeiters am Werke der Reformation und größten Sohnes der Stadt Nordhausen, hielt gestern Abend im Gasthofe „Zur Hoffnung" seine erste Sitzung ab. Bürgermeister Schustehrus wurde, der Mdb. Ztg. zufolge, zum Vorsitzenden und Volksschullehrer Karl Meyer zum Schriftführer gewählt. Bürgermeister Lewecke theilte mit, daß der Magistrat in seiner letzten Sitzung beschlossen habe, bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung einer Summe von 150 ℳ für Beschaffung einer Jonasbenkfakel zu beantragen. Die Versammlung beschloß, daß die Denkfakel an der Westseite der Marktkirche, in welcher Jonas oft gepredigt, angebracht werde. Zugleich wurde beschlossen, als Ziel die Beschaffung eines Jonas-Denkmals für unsere Stadt im Auge zu behalten. Der Verfertiger des Jonas-Standbildes in der Schloßkirche zu Wittenberg, Bildhauer Lepke-Berlin, hat für ein solches Denkmal 5000 ℳ gefordert. Einer Kommission wurde aufgetragen, darüber Vorschläge zu machen, ob und wie der auf dem Fußboden der Marktkirche liegende Grabstein der Aeltern des Jonas von Gipsverstrich zu reinigen und aufzustellen ist. Hinsichtlich der Jubelfeier selbst wurde Folgendes in Aussicht genommen: In allen Schulanstalten der Stadt soll am Jubeltage eine Schulfeier veranstaltet werden. An diese soll sich 10 Uhr Vormittags ein Festgottesdienst in der Marktkirche und an diesen die Enthüllung der Denkfakel und Uebergabe an die Kirchengemeinde-Vertretung anschließen. Abends soll ein Volksfest im Gebege den Jubeltag beschließen. An die Schüler und Schülerinnen soll eine vom Lehrer Karl Meyer verfaßte Festschrift zur Vertheilung gelangen.

— Schneidlingen, 26. April. (Bahnprojekt.) Unser Ort ist bekanntlich Stationsort der Staßfurt-Blumenberg-Eisleibener Verbindungsbahn. Er soll gegenwärtig jedoch Aussicht haben, Knotenpunkt für drei Bahnlinien zu werden. Die Bürgermeister der drei Städte Gröningen, Croppenstedt und Cochstedt haben sich unlängst zu einem Comité vereinigt, um die Bildung einer Aktien-Gesellschaft zum Bau einer normalspurigen Bahn von Nienhagen über Gröningen, Croppenstedt und Hakeborn nach Schneidlingen und einer solchen von Schneidlingen über Cochstedt, Schadeleben und Königsaue nach Aschersleben anzuregen und zu fördern. Zu diesem Behuf ist von dem gedachten Comité ein Aufruf zur Zeichnung von Aktien im Betrage von circa einer halben Million Mark mit dem Bekenntnißgeben ergangen, daß die Zeichnung der bei weitem größeren Hälfte des Aktien-Kapitals bereits gesichert sei. Dem gedruckten Aufruf ist eine das Projekt betreffende eingehende Ausarbeitung des Oberingenieurs Krause aus Braunschweig beigegeben, in welcher sich derselbe über die voraussichtliche Rentabilität des Unternehmens ausläßt. Daß das Projekt von allen Interessenten mit Freuden begrüßt und seine baldige Verwirklichung gern erhofft wird, darf wohl als zweifellos angesehen werden.

B. Quedlinburg, 26. April. (Waldbrand.) Gestern Mittag 11½ Uhr verkündeten große über den Harzberges aufsteigende Rauchwolken den Ausbruch eines Waldbrandes. In den Forsten des Herrn Büntsch (Quedlinburg) sind etwa 30 Hectare Waldbestand abgebrannt. Gegen 3 Uhr war das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

W. Weimar, 26. April. (Jubiläum.) Der Großherzog begeht am 9. Mai das 50jährige Jubiläum als Chef des Kürassier-Regiments Nr. 8 (ehemals Magdeburg. Kür.-Reg. Nr. 8). Aus diesem Jubeltage wird der Großherzog eine Abordnung des Regiments und eine solche des „Vereins achter Kürassiere" aus Köln empfangen. Seitens der hiesigen Kriegervereine werden festliche Veranstaltungen geplant.

— Braunschweig, 26. April. (Beginn der Spargelernte. — Verbandstage.) Seit Anfang dieser Woche ist in der Umgebung unserer Stadt die Spargelernte, die sonst erst im ersten Drittel des Mai zu beginnen pflegte, im vollen Gange. Alles in Allem darf man den Ertrag jetzt auf 100 Centner täglich veranschlagen. Den größten Theil erhalten nicht die Hiesigen, sondern die Hanseaten, die Dänen und die Berliner. Seit 1871, da die Spargelernte mit dem 19. April begann, aber einen ungünstigen Verlauf nahm, ist dieser frühe Beginn der Spargelcampagne beispiellos. In diesen Tagen wird übrigens, der Mdb. Ztg. zufolge, von den braunschweigischen Spargelsächtern und Arbeitern wie den braunschweigischen Konservefabrikanten an den Reichstag eine Eingabe gerichtet werden, worin dringend gebeten wird, die Spargelcampagne von den Bestimmungen des Sonntagsruhegesetzes auszunehmen, da durch sie nicht eine große blühende Industrie in ihrem Bestehen gefährdet werde. Zwei große braunschweigische Verbandstage werden demnächst in Schöppenstedt und Holzminden abgehalten werden. In ersterer Stadt tagt Sonntag, den 28. Mai, der 12. braunschweigische Feuerwehrtag, in Holzminden aber in den Tagen vom 4. bis 6. Juni der braunschweiger Landwehrverband.

* Kleine Notizen. In Wolfen bei Bitterfeld wurde das Wohnhaus des Kaufmanns Funk durch Feuer zerstört. Zum Pfarrer in Schallenburg bei Sömmerda ist der Predigtamtskandidat Schneider aus Eisleben gewählt worden. — In dem Kgl. Forstrevier Braske und dem Forstort Wibschaan (Kr. Wittenberg) wurden durch einen Waldbrand 50 Morgen schöner Fichten- und Kiefernbestände vernichtet. — Im Walde bei Tilleda unterm Kyffhäuser wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt und gerichtlich aufgehoben. Der Mörderin (denn um Kindesmord handelt es sich zweifellos) ist man noch nicht auf der Spur. — Der große und weithin bekannte Gasthof zur Krippe zwischen Chemnitz und Werdau ist ein Raub der Flammen geworden. Von dem gelangten Gebäudekomplex ist nur ein Stall von dem Feuer verschont geblieben. — In Chemnitz wurde ein äußerst gefährlicher Einbrecher verhaftet, welcher in letzter Zeit im Verein mit noch einem auch zum Theil mit zwei Gehilfen in Cottbus, Guben, Meißen, Cöln und Drebbach bei Scharfschützen gau verübten Diebstähle verübt hat, wobei ihnen mitunter groß Beute an Geld und Werthsachen in die Hände gefallen war. — Die zu Gretzsch verstorbene Frau Louise Kermann hat der Gemeinde Wechselburg i. S. 4500 ℳ vermacht, deren Zinsen alljährlich an unbescholtene Arme vertheilt werden sollen. — Der Gehülfe Kurbrecht Hoffmeister in Schöningen fiel in Folge Durchgehens der Pferde aus der Schubkelle seines Wagens, wurde überfahren und sofort getödtet. — In Staßfurt werden demnächst auf dem St. Johanniskirchhof eine Kapelle, Leichenhalle und Friedhofsumfriedigung erbaut werden. Die auf 40 000 ℳ veranschlagten Kosten sind jetzt von den Stadtverordneten bewilligt worden.

*** Ueber das Genossenschaftswesen im Gebiete des Landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen rc. berichtet die Aprilnummer der Zeitschrift des Centralvereins u. A. folgendes: Hatte die genossenschaftliche Idee bereits in den letzten Monaten des Vorjahres sehr an Ausbreitung gewonnen, so kann heute mitgetheilt werden, daß der Aufschwung ein sehr erfreulicher geworden ist, indem in den jüngst verflossenen Monaten nicht weniger als 17 neue Genossenschaften entstanden und dem Verbande der landw. Genossenschaften angeschlossen sind. Es sind dieses 8 Molkereien, nämlich: Brehna, Spickendorf, Niemberg, Gollma, Neußen, Löbnitz a. d. Linde, Plötz und Herbsleben, 6 landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften (Consum-Vereine) Illeben, Gotha, Seehausen i. A., Tennstädt, Naumburg und Walsleben und 3 ländliche Spar- und Darlehnskassen, Görsbach, Kleppig und Schausen i. Altm. Sämmtliche sind auf dem in unserer Provinz so sehr bewährten Systeme der beschränkten Haftpflicht errichtet, nach welchem auch ein älterer Konsum-Verein, Worbis, seine Statuten umgewandelt hat, wodurch es ihm ermöglicht wurde, sofort 90 neue Genossen zu bekommen. Dem Verbande gehören jetzt 120 Genossenschaften an. Am 17. März tagte der Verbandsausschuß gemeinsam mit der Kommission, welcher die Arbeiten für eine zu errichtende Genossenschaftsbank zur Erledigung überwiesen war, in Magdeburg. Beschlossen wurde ferner, daß die konstituirende Versammlung für die Genossenschaftsbank am 14. Mai im Anschluß an den vom 14.—16. anberaumten Verbandstag stattfinden soll, so daß dieses heute zum Beginn fertig gewordene Institut somit am 1. Juni seine Thätigkeit wahrscheinlich beginnen wird. Die Arbeiten haben sich verbandsseitig in Folge dieser Steigerung der Genossenschaftszahl derartig vermehrt, daß es den bisherigen Beamten unmöglich wurde, dieselben zu bewältigen, und deshalb beschloß der Verbands-Ausschuß, einen zweiten Revisor anzustellen. Die gesetzlichen Revisionen wurden von Seiten der Verbandsrevisoren laufend vorgenommen.

Industrie, Handel, Finanzen.

— Berlin, 26. April. Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der General-Versammlung wurde die vom Vorstande vorgelegte Bilanz, welche einen Reingewinn von 214 979 ℳ aufweist, genehmigt und beschlossen, dem Vorschlage des Aufsichtsrathes gemäß eine Dividende an die Aktionäre von 13½ % der Einzahlung, d. i. 40 ℳ pro Aktie, zu vertheilen. Dem Aufsichtsrathe, sowie dem Vorstande wurde Decharge ertheilt.

— Westeregeln, 26. April. Die Direktion der Alkaliwerke Westeregeln theilt mit, daß die Carnallitförderung auf der neuen Bergwerksanlage seit Anfang Februar in vollem Umfange, die Kainit-Förderung seit Anfang März aufgenommen worden ist.

— Westeregeln, 26. April. In der gestern in Westeregeln abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Konsolidirten Alkaliwerke Westeregeln wurde die Jahresrechnung für 1892 vorgelegt und genehmigt. Daraus geht hervor, daß nach Abzug der Obligationszinsen für 1892 von 225 600 ℳ ein Ueberschuß von 40 592,62 ℳ verbleibt, während sich die Abschreibungen auf 197 968,32 ℳ belaufen. Es ergiebt sich daher ein Verlust von 157 406,20 ℳ, um welche der Kapital-Reservefonds gekürzt wird.

— 4½proc. allg. Hypotheken-Anleihe der Pittsburg, Cincinnati, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. In einer Besprechung dieser Bonds, welche bekanntlich jetzt an den deutschen Markt gebracht werden sollen, bemerkt die „Köln. Ztg." u. A.: Die Verhältnisse der Bahn scheinen bei guter und zuverlässiger Verwaltung nicht ungünstig zu sein. Leider bieten amerikanische Eisenbahnzustände häufig Beispiele von grober Mißwirthschaft der Verwaltungen und von starkem Wechsel der Ertragsverhältnisse. Ob solche Aenderungen hier ausgeschlossen sind, entzieht sich unserer Beurtheilung. Die beste Sicherheit ist dort drüben eine erste Hypothek auf gute Linien, weil diese durch das Gesetz hinlänglich geschützt wird. Mit den Nachhypotheken sieht es oft windig aus. — Der obigen Anleihe (im Ganzen mit 75 Millionen Dollars in Aussicht genommen) gehen z. B. noch 21 Millionen älterer Schulden voran.

Standesamtsnachrichten von Halle a. S.

Meldungen vom 25. April.

Aufgeboten: Der prakt. Arzt Dr. med. Gustav Knoblauch und Margarethe Gentzel, Gröbers und Friedenschlag 1. Der Maurer Friedrich Helmreich und Luise Müller, Gr. Wittenberg 5 und Feldstr. 3. Der Bäckermeister Richard Grimbling u. Anna Krüger, Glaucha, Gloucherstr. 66. Der Schmied Louis Voigt und Marie Rüdiger, Hansfack 4 und Kl. Ulrichstr. 11. Der Sattler Karl Schmidt und Albine Bauer, Halle und Meerane. Der Schlosser Wilhelm Fuchs und Marie Heinmann, Leipzig und Giebichenstein. Der Königl. Bahnassistent Adolf Göbel und Ida Hoechel, Halle und Wansleben. Der Handarbeiter Otto Schumann u. Bertha Hühenthal, Halle.

Unter den gestrigen Meldungen muß es statt Hedwig Treyer heißen Hedwig Freyer.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Karl Müller und Emilie Mühlbach, Wettinerplatz 2 und Nikolaistr. 1.

Geboren: Dem Schneidermeister Wilhelm Stahlmann eine T., Margarethe Luise Elsa, Breitestr. 7. Dem Handarbeiter Paul Krüger eine T., Luise Ida, Krausenstr. 19. Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Emil Suchsland eine T., Frieda Marie Margarethe, Lindenstr. 81. Dem Maler Karl Schulze ein S., Albert Karl Ernst, Mühlberg 1. Dem Former Friedrich Schneider eine T., Klara Emma, Forsterstr. 52. Dem Böttcher Richard Hiering ein S., Bernhard Erich, Pfännerhöhe 46. Dem Syndikus Arnold Arps ein S., Hans Adolf, Franckeplatz 1. Eine unehel. T.

Gestorben: Der emer. Lehrer Karl Höhne, 53 J., Luisenstraße 14. Des Handelsmann Gustav Trebesius Ehefrau Friederike geb. Mitsching, 61 J., Gr. Steinstr. 64. Des Sattlers Franz Puppe T. Anna, 11 M., Spitze 10. Des Schmied August Strielenow T. Elsa, 2 J., Klinik. Des gew. Lokomotivführer Hermann Köhler T. Sofie, 7 M., Wucherstr. 23. Der Grauer Karl Klöpfer, 25 J., Diakonissenhaus. Des Dienstmann August Schulze T. Minna, 3 J., Bäckergasse 1. Der Kretzner Ludwig Wege, 62 J., Albrechtstr. 38. Des Handarb. Wilhelm Lamm T. Marie, 5 J., Klinik.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Freitag, 28. April:

Vielfach heiter, wärmer und trocken, angenehm, wandernde Wolken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818930427 2-14/fragment/page=0005

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hôtel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Nähe des Theaters und der Kliniken.
Hotel ersten Ranges.
1758 L. Achtelstetter.

Hôtel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Hotelwagen am Bahnhof.
Haus ersten Ranges.
Bewährt seinen alten guten Ruf in jeder Beziehung. 1757
Rud. Drahein.

27 gr. Ulrichstrasse 27
vis-à-vis dem gold. Schiffchen.
W. Assmanns
2659] Hamburger
Frühstück-, Bier- und Wein Stuben,
sehr reichhalt. Speise-Karte.
da Delicatessgeschäft dabei.

Freyberg-Bräu,
kl. Märkerstr. 9.
Freitag:
Suppe,
Kalbsleber mit Kartoffelpüree,
Farcirte Lende,
Compot, Salat, Butter, Käse.
Abends auserw. bill. Speisekarte.
1155] **Karl Brauns.**

Weinrestaurant „Vater Rhein“,
Gr. Märkerstr. 14. Halle a. S. Gr. Märkerstr. 14.
— **Vorzügliche Küche.** —
der Weingroßhandlung **Heinrich Jordan Nachf.**
Weine aus der Weingroßhandlung **Heinrich Jordan Nachf.**
Diners v. 1—4 Uhr in jed. Preislage.
Tischbein, F. A. Hochachtungsvoll
Chr. Kraemer.

Hôtel goldene Kugel.
Nächst gelegenes Hotel 1. Ranges am Bahnhof. 3486
durch Neuerungen bedeutend verbessert
Besitzer **Paul Weisswange,**
langjähriger Inhaber der Dresdner Bierhalle.

Grand-Restaurant Reichs-Hof
früher Café David,
Grösstes u. vornehmstes Verkehrs-Lokal in Halle a. S.
Von 12 Uhr ab:
Diners
v. 1—3 Mk.

Grün's Wein-Restaurant,
Rathhausgasse 7. Telephon 271.
Bestrenommirte Weinstube.
Täglich frische **Austern,** Krebse,
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte
Diners à part, Soupers, sowie Speisen à la carte in reichster Auswahl zu jeder Tageszeit.
„Alte Delicatessen der Saison.“
Spezialität:
„Moe-tourtle Soup u. Schinken in Burgunder“
Mittagstisch im Abonnement ℳ 1,25.
Aufführungen von Diners und Einzel-Schüsseln außer dem Hause.
Separates Zimmer mit Pianino.
Inhaber: **R. Dittmar**

Hallesches Weinhaus
C. Becker,
Alte Promenade 6.
früher Café David, neb. d. Universität, gegenüber d. Stadttheater.
Telephon 700.
Eingang Raulenberg.
Restaurant
Kulmbacher Export. Gute Küche.
Echt Pilsener Bürgl. Brauhaus.
Paul Sünderhauf.

Marktplatz
Hôtel garni zur Börse,
Zimmer Mk. 1,50.
Im Parterre: 1. Clagenfreienommirtes

Als Lehrling

kann ein junger Mann mit guter Schulbildung in das Comptoir einer Buchdruckerei mit Zeitungsverlag per 1. Juli d. J. eintreten. Schriftliche Meldungen mit Angabe des Bildungsganges u. s. w. unt. Z. 8400 an die Expedition der Hallischen Zeitung erbeten.

Inspectoren mit Caution, ältere und jüngere Verwalter, Buchhalter, Gärtner, Hofmeister, Brenner, Schäfer, verh. u. led. Schweizer suchen Stellung d. landwirthschaftliche Büreau v. **Fried. Grosse, Halle a/S.,** Augustastr. 1.
Oekonomie ehrliche, Kutscher, Diener, finden Stellung d. D.

Vermiethungen.

Poststr. 21 getheilte III. Etage, größere Hälfte von Herrn Staatsanwalt **Felbrück** bewohnt (12 Piecen), 7 Zimmer, Entree, Bad, Closet, Küchenaufzug, Balkon 2c. mit Gartenbenutzung für **Mk. 1050 1. Okt.** zu verm. **Näh II. Etage** 8751

Glauchaerstr. 75
2 Wohnungen, beste Aussicht St. 2 K. K. zu vermiethen.
Näh. **Dessauerstraße 2.**

Bluchertraße 2 (Königsplatz) ist eine Wohnung 3 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Kohlengelaß, per 1. Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen Nachmittags. Näheres im Comptoir von **Otto Linke,** Nachf. [8327

Herrsch. Wohnung,
Hochparterre, **Uleitr. 14,** enth. 7 heizbare Räume, Balkon, Bad und Garten, ist per 1. Oktober zu verm. Näh. beim Hausmann.

Domänen-Verpachtung.
Die im Kreise Oschersleben, 5 km von der Kreisstadt entfernt, belegene Königliche Domäne Andersleben, enthaltend ein Gesammtareal von 248,2391 ha, worunter 130,8180 ha Acker und 44,3473 ha Wiesen, soll mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 18 Jahre, von Johannis 1894 ab, also bis Johannis 1912 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserm Departements-Rath, Regierungs-Rath Bodenstein, auf:
Dienstag, den 30. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr
in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß der jetzige Pachtzins 44-18 Mk. 54 Pfg. und der Grundsteuer-Reinertrag rund 13168 Mk. beträgt.
Die Bewerber um diese Pachtung haben den Besitz eines eigenen verfügbaren Vermögens von 9 000 Mk, sowie ihre landwirthschaftliche Befähigung dem genannten Departementsrath rechtzeitig vor dem Termin selbst nachzuweisen.
Die Verpachtungs- und Bietungsbedingungen, das Vermessungsregister und die Flurkarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne eingesehen werden.
Abschrift der Verpachtungsbedingungen pp. kann gegen Erstattung der Schreibgebühren d. 1,80 ℳ u. Druckkosten von 0,30 ℳ von unserer Registratur bezogen werden.
Magdeburg, den 24. März 1893.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
Rocholl.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage sind folgende Eintragungen bewirkt worden:
In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 813 die Commanditgesellschaft in Firma:
Conrad Tack & Co.
mit dem Sitze zu Berlin und einer Zweigniederlassung zu Halle a/S. vermerkt steht, ist in Spalte 4 folgender Vermerk eingetragen:
Die Commanditgesellschaft ist in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt.
Die Gesellschafter sind:
1. der Fabrikbesitzer **Conrad Tack** zu Burg bei Magdeburg,
2. der Fabrikbesitzer **Wilhelm Krojanker** zu Berlin.
Die Gesellschaft hat am 1. April 1893 begonnen.

Die dem Kaufmann **Wilhelm Krojanker** zu Berlin für die obengedachte Commanditgesellschaft ertheilte, unter Nr. 479 des Prokurenregisters eingetragene Prokura ist gelöscht worden.
Halle a/S., den 19. Apr 1893.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

6000 Mark
sind auf erste Stelle auszuleihen.
Martinsberg 1 neben d. Hauptpost.
Unterhändler verbeten.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.
Der Fabrikbesitzer **Victor Lwowski** zu Halle a/S., hat für seine unter Nr. 609 unseres Firmenregisters eingetragene Firma **Victor Lwowski** zu Halle a/S. dem Kaufmann **Louis Ohlenschlager** zu Halle a/S. Procura ertheilt und ist dies unter Nr. 502 unseres Procurenregisters zufolge Verfügung vom heutigen Tage vermerkt worden.
Halle a/S., den 21. April 1893.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von **1300 qm Pflaster- u. 1400 qm Mosaiksteinen** zum Bahnsteig und Bahnhofsvorplatz auf **Bahnhof Bernburg** soll am **10. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr** in meinen Geschäftsräumen öffentlich verdungen werden. Lieferungsbedingungen sind für 50 Pfg. von mir zu beziehen.
Bernburg, den 25. April 1893.
Der Eisenbahn-Bauinspector Eggers.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung von heute unter Nr. 264 das Erlöschen der Firma **Carl Wiedenbein** in Rößleben — Inhaber: Kaufmann **Carl Wiedenbein** in Rößleben — eingetragen. [8755
Querfurt, 24. April 1893.
Königliches Amtsgericht.

Die Besitzer der 8760
Molbitzer Braunkohlenwerke
Müller & Cie. zu Untermolbitz haben auf Grund freundlichen Uebereinkommens die Auflösung ihrer Gesellschaft und die Liquidation beschlossen und
Herrn Kaufmann Emil Friedrich Römeberg in Altenburg
zum Liquidator ernannt.
Herr Römeberg wird unter der Zeichnung: „Molbitzer Braunkohlenwerke **Müller & Cie.** in liq. Römeberg“ den für die Liquidation einer offenen Handelsgesellschaft gegebenen Bestimmungen entsprechend die Liquidation bewirken.
Untermolbitz, am 20. April 1893.
Molbitzer Werke, Müller und Cie.,
A. Müller.

Rittergut,
1300 Morgen Provinz Brandenburg, vorzügliche Jagd, für 38 000 Thaler zu verkaufen oder gegen Villa zu tauschen. Adressen unter **V. C. 576** an **Gerstmann's** Annoncenbureau, Berlin N, Friedrichstr. 70 erbeten. (8747

Ritterguts-Verkauf.
Ein in der Altmark an Chaussee und Elbstrom, 5 km von der Bahn und Stadt mit Gymnasium belegenes Rittergut, mit vorzüglichen Gebäuden und Ziegelei, ca. 419 ha groß, wovon etwa 200 ha Rübenboden, soll verkauft werden. Zur Uebernahme gehören mindestens 250,000 ℳ. Auskunft ertheilen:
Herr Rechtsanwalt Dr. **H. Fromme** in **Halberstadt,** 8225
Herr **Julius Funke** in **Magdeburg,** Bahnhofstraße Nr. 14 I.

Ritterguts-Verkauf.
Ein in bevorzugter Lage, 1 Stunde per Wagen von Dresden gelegenes
Rittergut
mit herrschaftlichem Wohnhaus und schönem Garten, besten Feldern und Wiesen, massiven Wirthschaftsgebäuden, ist für den reellen Preis von 330,000 Mark zu verkaufen. Geehrte Reflectanten sind gebeten, werthe Adressen unter **W. N. 815** bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden** niederzulegen und ertheilt der Besitzer alsdann weitere Auskunft. 8113

8 jähr. g. dklbr. ungar. **Stute,** sehr flotter Einspänner, auch geritten, ohne Fehler, ist billig zu verkaufen, event. mit off. Kutschwagen u. Geschirr. Näh. in d. Exped. d. Zeitung. 8767

Inventar-Auktion.
Dienstag, d. 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr sollen in dem **Pohle'schen** Grundstück zu Holleben 4 gute Arbeitspferde, verschiedene Kutsch- u. Arbeitswagen, Geschirre u. Ackergeräthe 2c. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Schrotlieferung.
Angebote auf umgehende Lieferung von **75 Ctr. Gerstenschrot,** frei Futterboden des städt. Schlacht- und Viehhofes, werden nebst Muster bis zum 28. d. Mts. vom Unterzeichneten erbeten. 8721
Halle a S., den 25. April 1893.
Der Director des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Zu einem sehr rentablen sicheren Unternehmen wird ein **Theilhaber** mit 10 000 ℳ Einlage gesucht. Capital wird sicher gestellt. Offerten unter **A. B. 4737** beförd. **Rudolf Mosse,** Halle.

Gegen Motten
empfehle **Campfer, Naphtalin, Mottenpulver, weißen Pfeffer etc.** 8389
Ernst Jentzsch, Leipzigstr. 29.

Auction.

Im grossen Saale der Kaiser Wilhelmshalle,
Eingang Promenade, versteigere ich gegen Baarzahlung meistbietend am
Donnerstag, den 27. April cr., Vormittags 11 Uhr und Freitag, den 28. April cr., von Vormittags 10 Uhr an
6 Ballen 24 Stck. Smyrna-Teppiche in versch. Größen bis 6 Meter groß, 5 Ballen 34 Stck. Arminster-Teppiche, 2 Ballen 16 Stck. Brüsseler- u. Tournay-Teppiche, 4 Ballen 12 Stck. ächte Perser-Teppiche, 2 Ballen kleine Perser und ind. Teppiche 2 Kiften ca. 400 Fenster ganz feine Gardinen in crem u. weiß, 80 Stck. Wollatlas Steppdecken, 40 Divans und Tischdecken, 24 Stck. Reise- u. Schlafdecken, 150 Stck. Portièren und Uebergardinen, Reste von Möbelstoffen u. Plüsch zu Sophabezügen, ferner:
8 Stück Pianinos
in nußb. u. schwarz, kreuzsaitig u. vorzügl. Ton, bestes Fabrikat.
12 St. eis. Geldschränke
1- und 2thür. durchgehend garantirt **Stahlpanzer.** 8586
Sämmtliche Sachen sind durchgehend von nur guter Qualität im einzeln zu versteigern und 1 Stunde vor Versteigerung zu besichtigen.
Louis Kaatz,
gerichtl. vereid. Taxator, außergerichtl. vereid. Auctionator.

Der freihändige Bockverkauf
in hiesiger [8315
Rambouill.-Stammheerde
hat am 15. April cr. begonnen.
Zuchtprincip ist: tiefe edle Kammwolle auf gr. gutgebaut. fleischreichem Körper. Frühreife.
Die Heerde wurde **vielfach mit ersten u. Ehrenpreisen prämiirt, zuletzt mit der golden. Staatsmedaille Seiner Majestät des Kaisers u. Königs als Züchter-Ehrenpreis. Preise mässig.** Besichtigung der Heerde jederzeit gern gestattet. Wagen auf Verlangen am Bahnhof Nordhausen oder Kl. Furra.
P. Bredt,
Carlsburg — Nentzelsrode
b. Kl. Furra, Prov. Sachsen.

Stammschäferei Löberitz
Oxfordshiredown
Post Zörbig, Station Stumsdorf, Magdeburg-Leipzig. Der freihändige Verkauf von **80 Stück Vollblut-Jährlingsböcken** beginnt am **2. Mai cr.** Der Preis stellt sich von 120 bis 180 Mark p. Stück. 6634
Grosse, schwere, leicht ernährbare Körperform mit tiefem geschlossenem Wollfliess. Die Heerde wurde in Magdeburg 1889 mit dem ersten Preise prämiirt,
Dom. Löberitz, im April 1893.
Dörries, Oberamtmann.

Der freihändige
Bock-Verkauf
aus meiner **Oxfordshiredown-Stammheerde** beginnt am **1. Mai cr.** zu billigst angesetzten Preisen. Wagen zur Abholung bei vorheriger Anmeldung auf Bahnstation Schneidlingen. 8599
H. Silberschlag,
Zuckerfabrik Cochstedt.

56 Stck. halbenglische Jährlinge zustande stehen zum Verkauf bei Gutsbesitzer **F. Föhrigen,** Landsch II.

100 Stck. schöne große Rambouillet-Mutterschafe stehen zum Verkauf auf Domäne Leyburg, Unstrut. (8733

Leipziger Spritfabrik, Leipzig.

Die erste Einzahlung von 25% auf die von den Herren Brennereibesitzern gezeichneten Actien Lit. A ist mit **Mk. 250.—** pro Actie bis längstens den 1. Mai d. Js. an die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig** zu leisten.
Weitere Zeichnungen auf dergleichen Actien ist die genannte Bank von uns beauftragt, bis zum 1. Mai d. J. noch entgegen zu nehmen.
Leipzig, 19. April 1893. 8580
Das Comité für die Errichtung einer landwirthschaftlichen Spritfabrik in Leipzig.
Veltz-Ramsdorf, Vorsitzender.

Roth- u. Weißweinflaschen kauft **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 14.

Offenen u. gesuchte Stellen

Land- u. Stadtwirthschaftl. erfahrenen, kaufmännisch gebildeten Mannes wird nachgewiesen d. **Pauline Flechsinger,** Kaiserstraße 18. [8694

Ein junger tüchtiger Conditorgehilfe, im Bonbonkochen und Pfefferkuchenbacken selbstständig, sofort gesucht.
W. Kälz,
Hecklingen in Anhalt.

Für ein Gut in der Nähe Magdeburgs wird **eine tüchtige,** in der Molkerei und feinerer Küche erfahrene
Mamsell
zu Anfang Mai
gesucht.
Gefl. Offert. beförd. sub. **H. L. 585 Haasenstein & Vogler A.-G Magdeburg.** 8726

Suche für meinen Sohn zum sofortigen Antritt eine Verwalterstelle in der Hallenschen oder Quedlinburger Gegend unter persönlicher Leitung des Prinzipals. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Off. unter **Z. 8732** Exped. d. Z. erb.

Die Stelle eines
Amtssecretairs
auf einer größeren Besitzung in der Nähe von Halle a. S. ist sofort zu besetzen. [8777
Gehalt 1500 Mk. und freie Wohnung. Geeignete Bewerber wollen sich schriftlich unter abschriftlicher Mittheilung der Zeugnisse an den Justizrath **Schlieckmann** in Halle a. S. wenden.

Geb. Landwirth 24 Jahre, 6 Jahre beim Fach, militärfrei, mit Zuckerrübenbau u. Maschinenwesen vertraut, sucht gest. auf gute Zeugnisse als alleiniger oder 1. Beamter auf mittleren oder größerem Gute Stellung. Gefl. Off. unt. **Z. 8768** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818930427 2-14/fragment/page=0006